



Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK

33. Jahrgang - Nr. 32

Landeck, 11. August 1978

Einzelpreis S 3.—

5. Umwelt- und Ortspflegewettbewerb in österreichischen Gemeinden

**Wieder sechs umweltfreundliche Gemeinden in Tirol mit „Sehr gut“ ausgezeichnet!
Höhere Lebensqualität durch gepflegte Umwelt!**

(TGV) - Das Leben in Österreich ist schöner, angenehmer und bequemer geworden. Zu einem solchen Eindruck gelangt man unwillkürlich, wenn man heute unsere Dörfer, Märkte und Städte genau betrachtet u. die Situation vor zehn Jahren gegenüberstellt. Nicht nur das äußere Erscheinungsbild der Orte, sondern auch ihr „Innenleben“, die sogenannte Infrastruktur — man denkt dabei an Wasser- und Stromversorgung, Verkehrsflächen, Kanalisation, Klärung der Abwässer, hygienische Müllbeseitigung usw. — hat sich gewandelt. Diese Feststellung traf der Gemeindebund anlässlich der nun schon zum fünften Male durchgeführten Aktion „Umwelt- und Ortsbildpflege in österreichischen Gemeinden“, deren Ergebnisse soeben verlautbart wurden. Es war noch nie so schwierig, die abgestuften Prädikate an die einzelnen Gemeinden zu vergeben, denn das allgemeine Niveau ist derart gestiegen, daß die Unterschiede immer geringer erscheinen: So äußerte sich die Bundesjury, der neben dem Gemeindebund auch Damen und Herren des Handelsministeriums, der Bundeswirtschaftskammer und der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung angehören.

Die Aktion, die seit 1969 alle zwei Jahre abläuft — die jetzt abgeschlossene wurde

bereits im Herbst 1977 gestartet —, bekam heuer einen zusätzlichen Auftrieb durch den

im Mai erstmals abgehaltenen „Umweltschutztag“ der Gemeinden. Aus den vielen



Landeck um 1840, Öl auf Leinwand von August Podersta, Ausstellung „Oberland in alten Ansichten“ im Schloßmuseum Landeck (täglich bis 24. Sept.)

Kurzinformation der Spar + Vorschusskasse Landeck mit Filialen St. Anton, Ischgl + Zams:

Als Anschluß an Ihren auslaufenden Prämiensparvertrag oder Bausparvertrag empfehlen wir Ihnen einen Sparbrief mit $6\frac{1}{2}\%$ Verzinsung. Wir fühlen uns für Ihr Geld verantwortlich. Ihre eigene Bank - die SPARVOR.

DIE SPARVOR

hundert Orten, die wieder besondere Anstrengungen zur Verbesserung des Lebensraumes für Bevölkerung und Gäste unternahmen, kamen durch Landesausscheidungen 47 in die Endrunde. Davon erhielten sieben das Prädikat „vorbildlich“, sechsundzwanzig „sehr gut“ und vierzehn besondere Anerkennung für ihre Ortsbild- und Umweltpflege.

Erwartungsgemäß beteiligten sich vorwiegend Fremdenverkehrsgemeinden an der Aktion, doch zeigten auch mehrere Wohn- und Industriegemeinden sehr bemerkenswerte Erfolge in der Hebung der Umweltqualität durch Strukturverbesserungen und besondere Maßnahmen zur Sauberhaltung und Ortsverschönerung. In allen ausgezeichneten Orten fällt neben den Initiativen der Gemeindeverwaltung und der Vereine die hohe und aktive Beteiligung der Bevölkerung angenehm auf.

Was heißt „sehr gute“ Umwelt- und Ortsbildpflege!

In der alle zwei Jahre stattfindenden Aktion „Umwelt- und Ortsbildpflege“ des Österreichischen Gemeindebundes werden an die erfolgreichsten Gemeinden die Bezeichnungen *Vorbildlich*, *Sehr gut* sowie *Anerkennungen* beurkundet. Die solchermaßen von der Bundesjury bewerteten Gemeinden müssen vorher schon in Landesausscheidungen eine ganze Reihe von Konkurrenten überrunden, denn am Bundesbewerb können pro Aktion nur maximal *fünfzig Gemeinden* teilnehmen. Diese werden sodann

innerhalb eines möglichst kurzen Zeitraumes (drei bis vier Wochen) von der Bundesjury besucht. Die Last der Vorausscheidungen haben die Gemeindeverbände der Bundesländer zu tragen. Die gesamte Aktion wird von der Bundeswirtschaftskammer, Sektion Fremdenverkehr, vom Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie sowie publizistisch auch von der Österreichischen Fremdenverkehrswerbung unterstützt.

Bedingungen für „Sehr gut“

Zur näheren Erläuterung wird hier einmal dargestellt, welche Bedingungen eine mit dem mittleren Prädikat „Sehr gut“ ausgezeichnete Gemeinde erfüllen muß.

Allgemeine Voraussetzungen: Einwandfreie Trinkwasserversorgung in ausreichender Menge sowie Vollkanalisation und biologische Reinigung der Abwässer für alle Ortschaften; regelmäßige Abfuhr sämtlicher Abfallstoffe (nicht nur des Hausmülls) und hygienisch einwandfreie Beseitigung derselben; eine Luftqualität, die im Umkreis von ca. fünf Kilometern nicht durch dauernd oder sporadisch auftretende Luftverschmutzer (ausgenommen normaler Hausbrand u. lokaler Personen-Straßenverkehr) beeinträchtigt sein darf; schließlich die Eindämmung aller potentieller Lärmquellen sowie die Verhütung vermeidbaren Lärms durch entsprechende Maßnahmen, ortspolizeiliche Verordnungen usw.

Mindestmerkmale der Umweltpflege:

Durchführung von Entrümpelungsmaßnahmen mindestens zweimal jährlich, er-

streckt auf den gesamten Siedlungsbereich und dessen Umgebung, Erholungsgebiete usw.; Sauberhaltung aller öffentlichen und privaten Grundflächen, regelmäßiger Einsatz von Arbeitskräften hiefür und Bereitstellung von Abfallbehältern, Freihaltung der Landschaft (Wälder, Gerinne usw.) von Gerümpel u. Unratsablagerungen aller Art; saubere Oberflächengewässer und Maßnahmen zur Verhinderung von Verunreinigungen derselben; Beseitigung bzw. Verhinderung von Unkrautansammlungen und häßlichen Verwucherungen im Bereich der Siedlungen, Erholungsanlagen und ihrer Umgebung.

Erweiterte Umwelt- und Ortsbildpflege: Eine von störenden Eingriffen und Schäden möglichst freie Landschaft, ein von häßlichen Baukörpern und desolaten Objekten freies Ortsbild, umwelt- und fußgängerfreundliche Regelungen des fließenden und ruhenden Verkehrs (Umfahrungsstraße, verkehrsarmen Zonen, Zebrastreifen, markierte Parkplätze usw.); Pflege des wertvollen Baubestandes, der Kultur- und Gedenkstätten (Kirchen, Friedhof, historische Gebäude, Ensembles, Fassaden usw.); allgemeine Pflege- und Verschönerungsmaßnahmen, wie zum Beispiel gefällige Gestaltung von Geschäfts- und Hinweisschildern, Portalen, Schaufenstern, Gestaltung öffentlicher Grün- und Blumenanlagen, privater Haus- und Vorgartenblumenschmuck.

Selbst bei nur oberflächlicher Betrachtung dieser Kriterien wird klar, daß es sich bei der Aktion des Gemeindebundes nicht nur um einen „Bundes-Blumenschmuckwettbewerb“, sondern um sehr tiefgreifende Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltqualität und damit der Lebensqualität handelt. In einer Gemeinde, welche die hier nur in Stichworten aufgezählten Voraussetzungen alle erfüllt, lebt es sich als Einheimischer u. auch als Urlaubsgast schon recht angenehm. Und solche Gemeinden gibt es in Österreich bereits in großer Zahl, wie die Ergebnisse der jüngsten wie auch der vorangegangenen Aktionen zeigen.

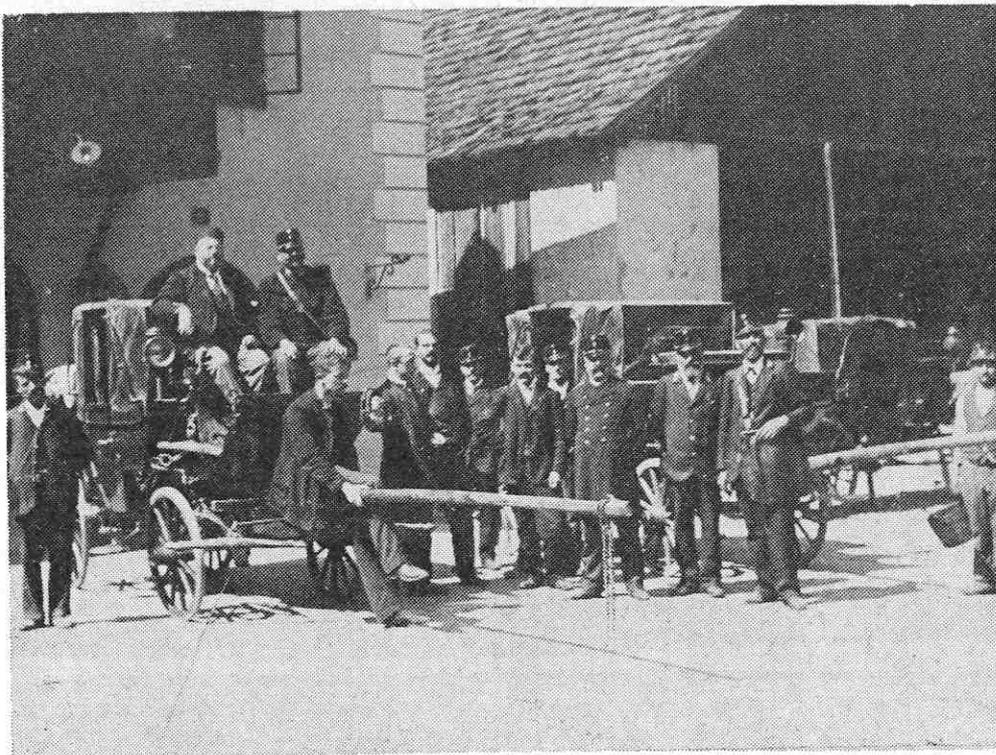
Um das Prädikat „Vorbildlich“ zu erreichen, muß die betreffende Gemeinde in all den genannten Kriterien noch um einen Grad besser und insgesamt nahezu perfekt sein. Eine besondere Anerkennung wird solchen Gemeinden ausgesprochen, die den angestrebten Status noch nicht zur Gänze erreicht haben, aber deutliche Bemühungen mit Aussicht auf baldigen Erfolg erkennen lassen.

Zungenbrecher

Haben zwei Schwalben zwischen zwei Zwetschkenzweigen von Zwiebeln gezwitschert!

**Guten Tag, geliebte Tante Trude!
Trägst du freies Täubchen im Tragkorb
Kräuter nach Hause!**

Wie es früher war



Postplatz Landeck um 1910

Schnann: Friedhofserweiterung



Wer Schnann einige Jahre nicht gesehen hat, steht erstaunt vor dem Dorfkern mit der kleinen Kirche, der sich ganz wesentlich verändert hat. Und man muß sagen — nicht zu seinem Nachteil. Die Kirche steht jetzt frei da, etliche alte Gebäude wurden abgerissen, und man kann fürwahr nicht be-

haupten, es wäre schade um sie gewesen. (Nicht alles was alt ist, ist auch schön.) Die Kirche hat auf diese Weise „Luft“ bekommen, und es ist auch Platz für die Friedhofserweiterung entstanden, die gegenwärtig durchgeführt wird. O. P.

Autoweihe in St. Christoph a. A.

Igm - Ein schöner Sommertag war heuer der Rahmen dieses Landesfestes auf der Paßhöhe, das wiederum zum großen Freundschaftstreffen der Autofahrer wurde, gleichzeitig aber auch die Mitglieder der Christoph-Bruderschaft kameradschaftlich versammelte. Während der Ferienverkehr ohne Unterbrechung über die Wasserscheide zwischen Nordsee u. Schwarzem Meer rollte, rüstete man gegen Mittag auf dem Platz vor dem Arlberghospiz, der von den wehenden Fahnen eingesäumt ein festliches Bild bot, zur kirchlichen Feier.

Der Feldgottesdienst wurde von Abt Stöger vom Stift Wilten zelebriert, Tausende nahmen, sichtlich ergriffen von der ungewöhnlichen Atmosphäre inmitten der großartigen Hochgebirgswelt, an ihm teil. Der

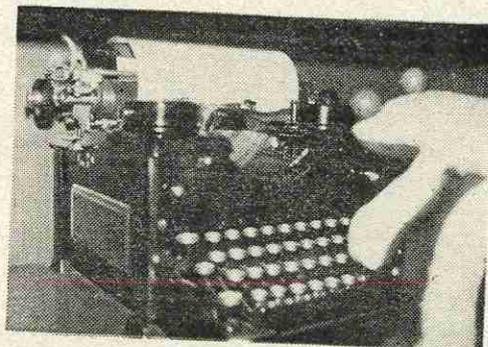
Abt fand in seiner Predigt bewegte Worte über den Ernst der immer größere Unfallzahlen aufweisenden internationalen Kraftfahr-Szene. Rücksichtslosigkeit und unbegreiflicher Leichtsinne führen zu Katastrophen, deren Opfer oft genug die Unschuldigen werden. Achtung vor den Rechten des Mitmenschen möge unbesonnene Autolenker zur Besinnung bringen.

Die Weihe der rund 1000 auf den Segen wartenden Wagen nahm der Abt vom Einsatzfahrzeug der Bruderschaft aus vor. Die Exekutive bewältigte das gewaltige Verkehrsaufkommen vorbildlich. Die Musikkapelle St. Anton wußte mit ihren Chorälen den Gottesdienst festlich zu umrahmen. Die Vertreter der Landesregierungen von Tirol und Vorarlberg, Landesrat Fridolin Zanon

Was der Frosch meint

Ihr könnt mich heute — gepflegte Freunde — an meiner Schreibmaschine in Aktion sehen. Sie ist zwar ein altes Vehikel und aus fünfter Hand — einen schreibenden Frosch hat sie jedoch noch nie gesehen. Aber sie flüsterte mir kürzlich bei einem unserer Arbeitsgespräche, die wir immer führen, bevor wir in Aktion treten, es sei noch lange das Blödeste nicht, was ich schreibe. Mancher Mensch, für den sie früher gearbeitet habe, hätte sich ein Wörtchen davon abschneiden können. Das hat mich natürlich sehr gefreut. Einmal, so erzählte sie weiter, habe sie einem anonymen Schreiber zu Diensten sein müssen. Das sei die schrecklichste Zeit ihres Lebens gewesen. Ich kann es ihr nachfühlen, denn mir ist auch nichts so zuwider wie Feigheit, die gar nicht sein müßte. „Wenn jemand schon so feig ist, soll er wenigstens die Fotzn halten“, würde der Redakteur sagen. Er ist übrigens dabei, eine anonyme Schreiberin ebrenrühriger Sachen, die sich durch Dummheit selbst verraten hat, hochgehen zu lassen. Recht hat er.

Aber eines — liebe Freunde — dürft Ihr schon, und dazu möchte ich Euch sogar ermutigen: anonym etwas Gutes tun. Das meint für heute Euer Quodlibet

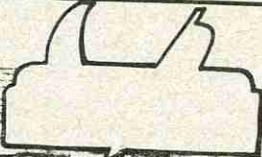


und Landesrat Siegfried Gasser schritten die Front der St. Antoner Schützenkompanie ab, deren Salven die weihevollere Stunde mehrmals durchtönten.

Beim Zusammensein im Arlberg-Hospiz konnte Bürgermeister Herbert Sprenger auch Bischof Bruno Wechner als Präsident der Bruderschaft, BH Hofrat Dr. W. Lunger, die NR Regenburger und Westreicher, Präs. Menardi, die Bürgermeister der Arlberggemeinden, die Vertreter zahlreicher Behörden, der Exekutive, des Bundesheeres, der ARGE begrüßen.

In einem Vortrag wurden die Zuhörer mit Arlberggeschichte bekanntgemacht, einer Anzahl von Bruderschaftlern konnten Auszeichnungen für langjährige Mitgliedschaft und besondere Verdienste übergeben werden.

Man verliert die meiste Zeit damit, daß man Zeit gewinnen will



HOBELWAREN
direkt vom Erzeuger
aus erster Hand

HOLZINDUSTRIE
PFEIFER

6460 Imst, Telefon 05412/2232

Die Namenstage der Woche: FR (11. 8.): Klara v. A., Susanne, Philomena, Nikolaus v. K. - SA (12. 8.): Hilaria, Rade-gund, Johannes A. - SO (13. 8.): Kassian, Hippolyt, Wigbert, Gertrud, Johannes B., Markus - MO (14. 8.): Eberhard, Maximilian K. - DI (15. 8.): Mariä Himmelfahrt, Tarsitius, Rupert, Mechthild - MI (16. 8.): Stephan, Rochus, Theo-dor - DO (17. 8.): Hyazinth, Guda - FR 18. 8.): Helena, Claudia - Wie das Wetter an Kassian, hält es mehrere Tage an.

ÖWB Tirol fordert: LKW-Steuer und Treibstoffverzollung sofort aussetzen

Der erweiterte Vorstand des Österreichischen Wirtschaftsbundes, Landesgruppe Tirol, hat in einer gemeinsamen Beratung mit den Funktionären des Tiroler Güterbeförderungsgewerbes am 21. Juli in Innsbruck eingehend die untragbare Situation im Zusammenhang mit der Einführung der LKW-Steuer und der Treibstoffverzollung besprochen und folgende

RESOLUTION

beschlossen.

„Wir fordern die Österreichische Bundesregierung auf, das Straßenverkehrsbeitragsgesetz und die Verzollung von Treibstoff sofort auszusetzen und die notwendigen Schritte zu unternehmen, diese gesetzlichen Maßnahmen wieder aufzuheben.

Beide Maßnahmen zeitigen untragbare wirtschaftliche Auswirkungen auf das Güterbeförderungsgewerbe sowie den Nah- u. Werksverkehr und letztlich alle anderen Wirtschaftszweige, verbunden mit einer akuten Gefährdung der Arbeitsplätze.

Das Ansehen, das insbesondere Tirol als internationales Transit- und Fremdenverkehrsland im Ausland besitzt, ist bereits jetzt schwer geschädigt, und es ist klar zu erkennen, daß sich diese Schäden noch weiter vermehren werden, wenn die genannten Maßnahmen nicht rückgängig gemacht werden.

Die eingetretenen und noch zu erwartenden Retorsionsmaßnahmen, insbesondere auch in unseren unmittelbaren Nachbarländern Italien u. der Bundesrepublik Deutschland, werden eine völlige Verdrängung der österreichischen Transportunternehmer aus diesen internationalen Transportmärkten mit sich bringen. Dabei erbringt allein das Tiroler Fern-Transportgewerbe mit 80 Prozent seiner Kapazität devisenträchtige Transportleistungen auf ausländischen Straßen.

Die unglückseligen Urheber des Straßenverkehrsbeitrages haben diese Maßnahme unter anderem auch damit begründet, daß sie aus ordnungspolitischen Gesichtspunkten notwendig sei. Bereits die wenigen Wochen der Wirksamkeit haben klar erwiesen, daß eine solche Wirkung nicht eintritt. Erfahrungen mit Umleitungen von Gütertransporten auf die Bahn haben abermals die derzeitigen Grenzen der Leistungsfähigkeit der Schiene gezeigt.

Die Administration dieser Gesetze hat zu einer unzumutbaren Belastung sowohl des Zollpersonals als auch der Fahrer der Fernzüge mit sich gebracht. Es werden ihnen in unsozialer Weise und unter unmenschlichen Bedingungen Wartezeiten von über zwanzig Stunden an den Grenzen zugemutet. Es ist auch völlig unverständlich, wie die zuständige Gewerkschaft zu solch arbeitsfeindlichen Gesetzen schweigen und die Betroffenen, die sie an sich zu vertreten hätte, völlig im Stich lassen kann, um der verfehlten Regierungspolitik die Mauer machen zu können.

Daß die Regierung sehr wohl imstande ist, die getroffenen gesetzlichen Maßnahmen auszusetzen, wurde bereits mehrmals bewiesen und praktiziert, als man auf diese Weise die immer wieder angesammelten Stauungen an den Grenzen auflösen mußte.

Es wird daher mit aller gebotenen Schärfe unmißverständlich gefordert, das sogenannte „Straßenverkehrsbeitrags“-Gesetz u. die Treibstoffverzollung auszusetzen und

Der heiße Draht zum Gemeindeblatt:

Redakteur: 05448-295

Abonnement: 05442-2214-20

Anzeigennahme: 05442-2512

für die endgültige Aufhebung dieser gesetzlichen Maßnahmen Sorge zu tragen. Die Regierung allein trifft die volle Verantwortung für alle wirtschaftlichen Schäden, die durch diese verfehlten Maßnahmen bereits jetzt entstanden sind und in noch viel höherem Maß entstehen werden, wenn sie nicht unverzüglich für Abhilfe sorgt.

Das sozialistische Manöver, die Opfer dieser untragbaren und nicht administrierbaren Gesetze als Schuldige Gesetzbrecher anzuprangern, weisen wir als eine unerhörte Verdrehung von Ursache und Wirkung energisch zurück.“

Zungenbrecher

Fünf Vohrenholzer Holzfahrer fahren fünf Fahren festes Föhrenholz fort.

Ein kleines Kind steckte seinen Kopf in einen kupfernen Topf.



Grundimmunisierung und Wiederholungsimpfungen

Welpen

Der junge Hund verdient besondere Aufmerksamkeit, weil er den Krankheitserregern am hilflosesten ausgeliefert ist. Normalerweise erhält der Welpe mit der ersten Muttermilch (Biest- oder Kolostralmilch) wertvolle Abwehrstoffe gegen Infektionskrankheiten. Dies schützen aber nur einen befristeten Zeitraum; im Durchschnitt bis zur 7.—9. Lebenswoche. Darum muß der Welpe zu diesem Zeitpunkt, also in der 7.—9. Woche — die erste Schutzimpfung erhalten. Nach der Impfung sollen die Welpen, um einen guten Schutz ausbilden zu können, noch etwa acht Tage in heimatli-

Konzert in Zams

Am Freitag, 11. August 1978, konzertiert im Musikpavillon Zams die Musikkapelle Wenss unter der Leitung von Dir. Perkhofer. Die Bevölkerung von Zams und Umgebung sowie die Feriengäste sind hiezu herzlich eingeladen.

chen Zwinger verbringen. Der Züchter kann dann die Jungtiere mit etwa 8—9 Wochen abgeben. Zur Vervollständigung bzw. Festigung des Impfschutzes muß später der neue Besitzer sorgen, denn es ist in der 12.—14. Lebenswoche — die zweite

Schutzimpfung

notwendig. Nur wenn der Welpe diese beiden Impfungen, die zusammen als Grundimmunisierung bezeichnet werden, erhalten hat, ist er für 1—2 Jahre vor Staupe, Hepatitis und Leptospirose sicher. Zur Grundimmunisierung gegen Tollwut genügt dagegen im allgemeinen eine Impfung.

Erwachsene Hunde

Der durch die Grundimmunisierung beim jungen Hund erzielte Impfschutz nimmt langsam, aber stetig ab. Deshalb ist es zur Aufrechterhaltung und Sicherung eines lebenslänglichen Impfschutzes unbedingt notwendig, regelmäßig

Wiederholungsimpfungen im Abstand von 1—2 Jahren

durchführen zu lassen. Zum Schutz gegen Leptospirose sind jährliche Wiederholungsimpfungen erforderlich.

Objektiv subjektiv

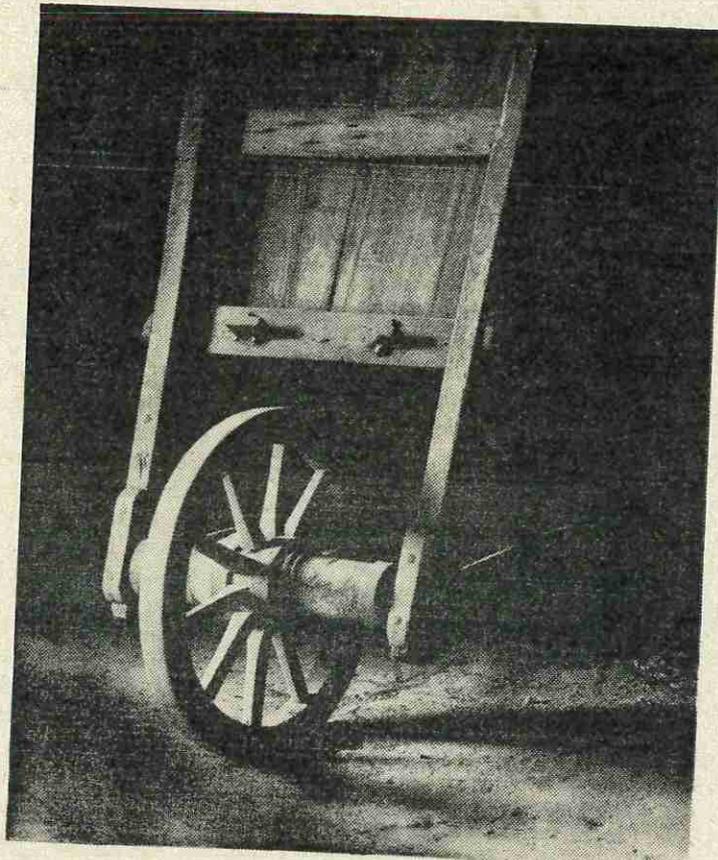


Foto: W. Ligges

Leserzuschriften - Lesermeinungen

Sehr geehrter Herr Perketold,

Sie schreiben „weil sie dort anscheinend zu dumm oder zu faul war, sich weiterzuentwickeln“ (die Bahn). Da ich nicht annehme, daß Sie zu dumm oder zu faul waren, sich näher mit der Bahn zu befassen, muß man also denken, daß Sie Ihren Artikel vom 28. Juli 1978 gegen besseres Wissen geschrieben haben. In einem Leserbrief kann man sicher nicht näher auf das ganze Thema ÖBB eingehen, aber ich möchte wenigstens einige Punkte herausheben, die Ihnen sicherlich nicht neu sind.

1. Sie schreiben „Ende des 20. Jhdts. hüpfte sie von der Schiene“ (die Bahn). Nun, der Kraftwagendienst der ÖBB feierte kürzlich das 50. Jahresjubiläum seines Bestehens (auch Omnibusse).

2. Die Bahn hat den Vorteil der Straße im Nahtransport nie bestritten und hat als Transportunternehmen (auch wenn zu Ihrem Unwillen ein verstaatlichtes) genauso das Recht, diesen Vorteil zu nützen. Z. B.: Warum sollte die ÖBB die von ihr transportierten Container nicht selbst zustellen?

3. Sie wissen genau, daß die Bahn jahrzehntelang bei Investitionen so kurz gehalten wurde, daß von Weiterentwicklung gar keine Rede sein konnte. (Loks und Waggonen aus der 1. Republik, ja teilweise aus der Monarchie). Jetzt, da sich die Bahn dank größerer Investitionen erholen kann (dazu

gehören eben auch die Kraftwagen für Zustelldienste und bessere Omnibusse) wächst natürlich das Unbehagen gewisser Kreise. (Siehe Leserbrief von Felix Troll).

Reis Siegfried, 6500 Landeck

Von den Waldfrevlern in Pettneu

Fürchterlich muß es in Pettneu zugehen, wenn man dem Artikel des Herrn O. P. im Gemeindeblatt glauben würde. Bilder einer „monströsen“ Verwüstung des ganzen Waldes und niemand ist an Leib und Leben mehr sicher.

Einer Bevölkerungsgruppe, wie er seine Agrarier nennt, ich weiß nicht, meint er alle 110 Mitglieder oder nur den Ausschuß, erlobt der Verfasser Narrenfreiheit — die wir Pettneuer ihm bereits schon jahrelang zugestanden haben.

Einiges ist ihm nicht in den Sinn gekommen oder ist halt übersehen worden. Daß 3 der 5 Bilder im G. Blatt mit dem Wegbau nichts zu tun haben, sondern Windbruchholz sind. Daß der Weg noch im Bau ist, aber schon 2/3 der Böschungen bereits begrünt sind. Leider ist es bis heute noch nicht gelungen, ohne Erdbewegungen und Sprengungen einen Weg zu bauen und so das empfindsame Auge des Waldbenutzers zu schonen.

Uns reut kein Baum, der dabei geschlägt wird oder der Jungwuchs, der dabei zerstört werden muß. Denn wir wissen, daß

Großer Sommerschluf-
verkauf vom 27. 7. -
12. 8. 1978

In unseren Boutiquen
in Prutz und Pfunds

Wir geben auch auf
aktuelle modische
Artikel große Preis-
nachlässe

BOUTIQUE RUDI u. ERNA **ORTNER**

Pfunds
Prutz

nur durch diesen Weg der Wald erhalten werden kann und wenn es vielleicht erlaubt ist, auch genützt.

Mit dem „Schattenbild“ eines schiefen Baumes erkennt man die wahre Absicht des Artikelschreibers — mit Gewalt einen Reiser a la Bildzeitung für sein Blattl machen zu wollen. Wo bleiben die Bilder, wenn unser Wald durch Straßenbau-Schlipisten und Elektroleitungen gerodet wird oder wenn wie letzte Woche innerhalb von Minuten 300 fm Holz vom Sturm abgebrochen oder umgerissen werden. Wer räumt und forstet diesen Wald wieder auf - die Spaziergänger oder diejenigen, die, wenn es nach dem Schreiber ginge, bestraft oder eingesperrt werden sollen. Die Besitzer des Waldes, die dem Herrn O. P. scheinbar ein Dorn im Auge sind, haben schon jahrhundertlang durch verantwortungsbewusste Nutzung dafür gesorgt, daß der Wald in Ordnung bleibt.

Leid tut es mir um das Holz, welches dazu verwendet wird, um Papier für solche Schreiberlinge herzustellen.

Ein Waldfrevler, W. Matt, Obmann

Redaktion: Mit dem letzten, fast literarischen Satz hat Willi Matt die Mentalität der Agrargemeinschaft so gut dargelegt, wie es mir (und ich wollte es auch nicht) nie gelungen wäre. Auch die anderen Ausführungen sind durchaus geeignet, Einblick in das Verhalten dieser Gruppe bei Kritik zu geben. Man verzieht das markante Gesicht zu einem abfälligen Lachen, stempelt den Kritiker flugs zum Narren und mischt in diesen Extrakt gegen Kritiker schnell noch eine Verleumdung, damit er ja wirkt. Die Verleumdung in diesem Falle besteht darin, daß behauptet wird, drei der fünf Bilder hätten mit dem Wegbau nichts zu tun. Dazu möchte ich nochmals feststellen, daß alle gezeigten Bilder in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Wegbau stehen und nicht etwa Sturmschäden darstellen. Mit dem Versuch, die Verantwortung auf „Höhere Gewalt“ abzuschieben, beweist Willi Matt, daß es bei dem Wegbau Schäden gibt, die bei einem verantwortungsbewußten Vorgehen nicht hätten entstehen dürfen. Und ich möch-

nochmals in aller Deutlichkeit feststellen, daß jede Stelle, die diese Verwüstungen nicht subventioniert, sich indirekt an diesem Vandalenfest mitbeteiligt.

Im übrigen hat sich mit der Agrarge-meinschaft Pettneu jene Gruppe zu Wort gemeldet, die mein Artikel am wenigsten befreite. Sie brauchen den Weg und sind nicht den gesetzlichen Weg gegangen, um die Erlöse zu erlangen. Mir geht es um die fehlende Kontrolle und die Verantwortungslosigkeit, mit der etwa die Bezirkshauptmannschaft solche Wege, ohne die Trasse wenigstens in Augenschein zu nehmen, genehmigt. Mir geht es auch um die „Miar-und-dar-teargott-Mentalität“ einer Bevölkerungsgruppe, die meint, aufgrund der Nutzungs-ungerechtigkeit, die ihnen wohl vergönnt sei, mit der Landschaft nach Belieben verfahren zu können.

Oswald Perktold

Volkstumsgruppe „Silvretta“

Kürzlich brachten wir im Rahmen eines Berichtes über die Volkstumsgruppe „Silvretta“ aus See auch die Namen jener Gründungsmitglieder, die bei dieser 25-Jahr-Feier geehrt wurden. Dazu gibt nun Herr Hermann Wolf aus Flirsch folgende Erklärung ab: Bei dieser Würdigung wurden eine Reihe von tatsächlichen Gründungsmitgliedern nicht berücksichtigt. Die Gruppe wurde 1948 gegründet, und es gehörten ihr folgende Leute an: Josef und Walter Tschallener, Hermann Wolf, Alois Wechner, Friedolin Petter, Emil Zangerl; die Mädchen kamen im Mai 1949 dazu: Frieda Zangerl, Margareta Juen, Maria Juen, Maria Wechner, Elfrieda Wolf; Irma Narr kam im Herbst 49 zur Gruppe, Olga Wechner im Februar 1950. Netzer Albert aus St. Anton lernte die Gruppe an, die bis zum 15. August 1954 bestand. Dann sei einige Jahre lang nichts mehr gewesen. Für Hermann Wolf ist es unverständlich, woher die jetzige Gruppe „Silvretta“ ihre 25 Jahre hat.

OFFENER BRIEF

Herrn Walter Guggenberger
Stellvertretenden Vorsitzenden
der Jungen Generation in der SPÖ
6500 Landeck

Betreff: Ihre Leserbriefe im Gemeindeblatt vom 7. 7. u. 4. 8. 1978

Ich gehöre zu jenen weiblichen ÖAAB-Mitgliedern, deren Anrede Ihnen nicht nur Nachdenken sondern auch Überwindung gekostet hat. Sie hätten sich beides u. sogar die „sehr verehrten ÖAAB-Damen“ erspart, wenn Sie Ihre „Richtigstellung“ in einer Weise verfaßt hätten, wie sie unter zivilisierten Menschen üblich ist. Scheint es außerhalb Ihrer Vorstellung zu liegen, daß Frauen sich ernsthaft mit gesellschaftspolitischen Problemen befassen, weil wir ÖAAB-Frauen von Ihnen sogar mit „Damenriege“ betitelt werden? Im übrigen bestätigt Ihr Zitieren des vollständigen Antrages der Bezirksorganisation Brigittenau nur unsere Behauptung, daß nach deren Forderung Kinder nicht zu lange dem Einfluß des Elternhauses ausgesetzt sein sollen. Die Frage, welche Familien von SPÖ-Politikern als „Unterschicht-Familien“ eingestuft werden, will ich gar nicht stellen, um nicht wieder eine Flut von Leserbriefen heraufzubeschwören.

Schön wäre es, wenn in Zukunft derartige Auseinandersetzungen, die sich durch die verschiedenen politischen Anschauungen ergeben müssen, auch von Ihnen mit der Fairneß, die Sie vom politischen Gegner fordern, geführt werden könnten.

Margit Nötzold

Red.: Jetzt genügt's aber — oder?

Müssen wir den „Parlament-Stil“ in unserem Bezirk nachahmen

Unbeeinflusst vom Herausgeber konnte ich als Redakteur des Gemeindeblattes für den Bezirk Landeck eine Meinungsvielfalt in das Blatt einfließen lassen, wie sie sonst (und Persönlichkeiten, die sich auskennen, bestätigen das immer wieder) in Tirol kaum anzutreffen ist.

Von vornherein war mir klar, daß dies aber auch negative Auswirkungen haben könnte. Eine davon hat sich in letzter Zeit für den aufmerksamen Leser mit immer klareren Linien abgezeichnet: die Eskalation (augenommen die FPÖ) des Parteienhaders auf Bezirks- und teilweise Landesebene. Ganz bewußt habe ich bis jetzt alle derartigen Beiträge angenommen. Jetzt scheint aber doch die Zeit gekommen zu sein, daß allen Lesern aufgeht, daß diese Art der po-

litischen Betätigung nicht unbedingt das Gemeindeblatt als Basis beanspruchen kann.

Ohne irgendwelche Beeinflussung durch den Herausgeber oder eine andere Seite, werde ich mir deshalb in Zukunft erlauben, hier eine Filterung vorzunehmen.

Das Gemeindeblatt soll nicht Nudelbrett der gleichen „Kekse“ sein, die sich manche (leider nur allzu viele) unserer höchsten Politiker gegenseitig hineinzuhauen belieben.

Wenn eine Partei Positives leistet und dies auch kundgetan haben möchte (denn eine pol. Partei lebt nun einmal nicht vom Licht-unter-den-Scheffel-Stellen), so ist das Gemeindeblatt sicher auch weiterhin ein williges Transportmittel dafür.

Wir sollten nicht immer (gerade in der Politik nicht) auf gute Beispiele von oben

warten (man renkt sich da meist umsonst den Hals aus), sondern denen da oben gute Beispiele von unten vorführen.

Dies kann ruhig als kleine Kurskorrektur in eine Richtung, die von vornherein angepeilt war, verstanden werden, ohne daß irgend jemand ins Steuer gegriffen hätte.

Oswald Perktold

Tiroler Brauchtum auch im Nahen Osten gefragt

Wie in einem Schreiben der Kommandant des österreichischen UN-Bataillons, Obstlt Klocker, dem Militärkommando mitteilt, ist die Schuhplattlergruppe der Österreicher nicht nur bei den österreichischen UN-Soldaten, sondern auch in Syrien und Israel sehr willkommen. Die Schuhplattlergruppe, die der Herr Landeshauptmann von Tirol schon früher mit Lederhosen und Wadestützen ausgestattet hat, hat nun durch eine Spende des Direktor Zwicker vom Kongreßhaus Innsbruck auch die passende Kopfbedeckung erhalten.

Und so wird nun im echten Tirolerlook Tiroler Brauchtum auch in den Orient getragen. Die dadurch gewonnenen freundschaftlichen Beziehungen zu den Syrern u. Israelis und auch zu den anderen Kameraden der UNO-Truppe erleichtern den österreichischen UN-Soldaten so in vieler Hinsicht die Erfüllung ihrer sonst sehr schweren Aufgabe. Vielleicht ist es unter anderem auch diese Art der Begegnung, die die Österreicher dort so beliebt macht. Eine oberösterreichische Folkloregruppe unter der Leitung von Dr. Moser löste vor kurzem auf ihrer Tournee wahre Begeisterungsstürme aus.

Wie Obstlt Klocker weiter schreibt, wurde nach einer Veranstaltung in Tel Aviv-Jaffo voller Begeisterung mit unseren Soldaten auf der Straße weitermusiziert und getanzt. Ist dies nicht ein kleiner Lichtblick in der sonst sehr bewegten politischen und militärischen Situation des Nahen Ostens?

Reisinger, Obstlt.

Es stinkt

Franz fohrt mit d'r Gillatrucha durch d' Stodt,

d'r Stopsl fliagt außa, Franz woäß sich kuan Rot.

„Mei, Thresl, böb 's Loch zua“, schreit er mit sei'm Boß,

„d' gonz Gilla rinnt aus, s' böschd Zuig auf d'r Stroß!

„Du muascht mir decht halfa! D'r Polizischt winkt.

Und d' Leit olla maula, wenn's in d'r Stodt stinkt“.

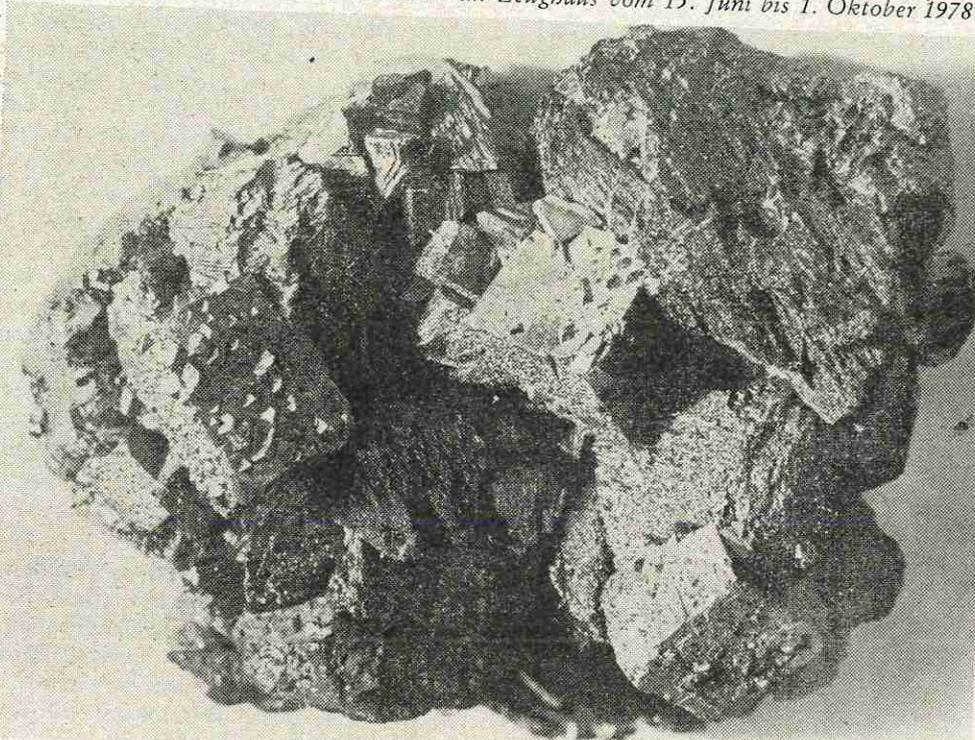
L. H.

**Arbeit macht das Leben süß, aber wer
verträgt schon ständig Süßigkeiten**

Theater Konzerte Ausstellungen Vorträge

„Mineralien aus aller Welt“

im Tiroler Landeskundlichen Museum im Zeughaus vom 15. Juni bis 1. Oktober 1978



Bleiglanz, Oklahoma, USA

Foto A. Demanega

Im Tiroler Landeskundlichen Museum im Zeughaus werden vom 15. Juni bis 1. Oktober 1978 zusätzlich zu den in der Schau-

sammlung ausgestellten Tiroler Mineralien ca. 200 Mineralstufen aus außeralpinen Gebieten gezeigt. Die Exponate sind eine Leih-

gabe des Naturhistorischen Museums in Wien ergänzt durch ausgesuchte Stücke aus dem Mineralogischen Institut der Universität Innsbruck sowie aus privater Hand.

Mit dieser Ausstellung soll dem Besucher ein verstärkter Einblick in die ungeheure Formen- und Farbenvielfalt des Mineralreiches vermittelt werden. Aus diesem Grund wurde bei der Auswahl der gezeigten Stücke in besonderem Maße auf schöne und seltene Ausbildungsformen von Kristallen und interessante Mineralkombinationen u. nicht allein auf die Größe der Stücke Wert gelegt. Die Aufstellung erfolgte nach geographischen Gesichtspunkten und systematischen Erwägungen, wobei jeweils Minerale mit ähnlicher chemischer Zusammensetzung zusammengefaßt wurden. (z. B. Quarz, Eisenzerze, Kupferzerze etc.).

Der Feinbau von Kristallen (Raumgitterstruktur, Atomordnung) wird an einigen ausgesuchten Beispielen mit Hilfe von Gitter-Modellen veranschaulicht. In einer UV-Kammer werden eine Reihe fluoreszierender Minerale mit ultraviolettem Licht bestrahlt und das Phänomen der Fluoreszenz demonstriert.

Auf wichtige Besonderheiten der einzelnen Minerale, ihren Chemismus, ihre Kristallform, die Härte und Farbe, sowie die Art des Auftretens und ihre Bedeutung wird in allgemein leicht verständlicher Form in einem 20 Seiten umfassenden Ausstellungskatalog eingegangen.

Ausstellungsort: Tiroler Landeskundliches Museum im Zeughaus Kaiser Maximilians I., Innsbruck

Öffnungszeiten: täglich 10-17 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 9-12 Uhr

Eintritt: S 14,— für Erwachsene, S 7,— für Schüler, Militär, Studenten, Gruppen über 10 Personen, Kinder unter 10 Jahren in Begleitung der Eltern und einheimische Schulgruppen - Eintritt frei!

Ausstellungskatalog: 20 Seiten, davon 13 Seiten Text, 5 Schwarzweißabbildungen, 1 Farbbild am Umschlag, Preis S 15.—.

Geister und Hexenballaden



Uraufführung in der Wald-Arena

Sternstunden des Wortes sind selten, stellen sie doch glückliche Begegnungen dar zwischen einem Autor, den Mitwirkenden und seinem Publikum. Zu solch einer Sternstunde weitab in den Bergen Tirols ist es Samstag, 29. Juli 1978, gekommen, als Hermann Kuprian in der von ihm geschaffenen Kleinen Waldarena in Obtarrenz sein neues Werk „Die Hexe lag im Bette...“, Balladen, seinen zahlreichen Zuhörern auszugeweise vermittelte.

„Geister-, Truden- und Hexenballaden“ betitelte er den Abend, und dies erklärt zunächst auch den Zustrom der Gäste, war es doch darin deutlich geworden, daß der Dichter aus dem volkstümlichen Sitten- und Sagenut des Landes geschöpft hatte. Dem gesellte sich aber eigenste Kindheitserfahrung der Schauerländer...

Hermann Kuprian begrüßt Zuhörer in seiner Waldarena

reiche des Gurgeltales Stammende von klein auf durch Vater und Mutter vernommen u. macherlebt hatte. So bekam man vom Hexenofen im Punggerloch des Salvesentales zu hören, von einer Geisteraustreibung in das Klammenbachtal und von der Rettung vor dem Freitod im Gurglbach eines schwangeren Mädchens und vieles andere mehr.

So ist auch verständlich und gereicht Hermann Kuprian zur Ehre, daß er aus seinen Versen immer wieder das Bild seiner Eltern auftauchen läßt, das mühevollen Bauernleben des Vaters beklagend, die Erzählungen der Mutter heraufbeschwörend.

Darüber hinaus muß dieses Werk als eine Tat angesehen werden, wurde doch in vielem zum ersten Male das Gedicht schriftlich festgehalten, was bei der Zufälligkeit mündlicher Überlieferung und dem Überhandnehmen des modernen Zeitgeistes leicht der Vergessenheit anheim gefallen wäre.

Doch ist es nicht nur die ebenbürtige Bewahrung althergebrachten Volksgutes, die H. Kuprians besonderes Verdienst ist: er verstand es auch, der volkstümlichen Ballade mit ihrem Unheimlichkeitselement die eine weitgehend neue Note abzugewinnen, die ihn zuletzt den Schauer exorzisieren läßt durch befreienden Humor, der ihn plötzlich seinen Stoffen gegenüber erhaben zeigt und allen Geistern, Hexen und Truden ein spöttisches Schnippchen schlägt.

All diese Elemente fanden in Karl Horst Wichmann vom Tiroler Landestheater den berufenen Komponisten, der, vereint mit der dramatischen Sängerin Maria Luise Thüringer vom Konservatorium der Stadt Innsbruck und Dr. Wolfgang Hohenbruck wie der jungen sensiblen Gitarristin Inge Jehart, einem wesentlichen Teil der Texte die treffende musikalische Gestaltung zu geben verstand. Da polterten die Riesen und kicher-

ten die Hexen wie schon in den sprachlichen Lautmalereien und Feinheiten dieser Balladen.

Reicher Beifall des zusammengeströmten Publikums war der wohlverdiente Lohn der schöpferisch und nachschöpferisch Mitwirkenden. Man darf mit Sicherheit annehmen, daß derartige Wiedergaben aus dem Balladenbuche „Die Hexe lag im Bette...“ sich in ganz Tirol wiederholen (ein Gastspiel in Südtirol ist bereits festgesetzt) und obendrein zahlreiche Leser für Kuprians Geister-, Truden- und Hexenballaden werben werden.

Frank Zwillinger (Paris)

Tiroler Landestheater 1978-79 Landabonnement Oberland

Programm:

Schauspiel

Der Florentinerhut Eugene Labiche
Der Sturm W. Shakespeare-Vogel

Wölfe und Schafe A. N. Ostrowski

Oper

Lucia di Lammermor G. Donizetti
(in ital. Sp.)

Die lustigen Weiber von Windsor

Otto Nicolai

Turandot Giacomo Puccini

Parsifal Richard Wagner

Operette

Die lustige Witwe Franz Lehar

Danny und sein Haus Dekany-Versenyi
Musical

Der Bettelstudent Carl Millöcker

Preise: von S 555.— bis 1.710.— je nach
Platzgattung für 10 Vorstellungen. Omni-
bus Landeck-Innsbruck-ret. S 650.—

Anfragen mittags oder abends ab 18 Uhr,
Tel. 05442-39642.

Winterlieder („I'm dreaming of a White Christmas“, etc) und aßen einen echten australischen Weihnachtskuchen, den wir irgendwo gekauft hatten. Dieses Weihnachtsfest wenden wir so leicht nicht vergessen.

Unser nächstes Ziel war Coober Pedy, die Opalstadt in Südastralien, die sicherlich zu den heißesten Städten des Landes zählt. Aber die Einwohner haben sich zu helfen gewußt, indem sie einfach unter der Erde wohnen, wo eine sehr angenehme Temperatur herrscht. Diese Idee ist auch sehr wirtschaftlich, denn wenn man eine größere Wohnung benötigt, muß man nicht umziehen, sondern nur Pickel und Schaufel zur Hand nehmen und weitergraben. Jedes Zimmer ist mit einem Luftschacht versehen, einer natürlichen Klimaanlage sozusagen, um die Frischluftzufuhr sicherzustellen. Wir durften eine Familie in ihrer unterirdischen Wohnung besuchen. Sie lebte dort genauso wie wir über der Erde, besaß einen Eisschrank, ein mit Fliesen ausgelegtes Badezimmer und sogar ein Schwimmbad - ein wahrer Luxus, da das Wasser so rar ist, daß man es kaufen muß.

Meistens sind es Abenteurer oder Idealisten, die nach Opalen graben. Es gibt solche, die jahrelang suchen und nichts finden, wieder andere bringen sehr schöne Exemplare zu Tage und werden innerhalb kürzester Zeit reich. Jeder kann sich durch Bezahlung der symbolischen Summe von einem Dollar die Schürfrechte für ein Stück Land erwerben. Oft arbeiten Opalgräber mit einem Partner zusammen, wobei einer im Stollen arbeitet und das Gestein bricht und der andere es zutage fördert. Vorher müssen sie aber einen Schacht graben, was unter der sengenden Hitze sehr viel Mühe kostet. Immer wieder gilt es, mit der Ungewißheit und den Zweifeln fertig zu werden, ob es wohl richtig gewesen war, gerade an dieser Stelle mit dem Graben zu beginnen, oder ob vielleicht einige Meter nach links oder rechts das größte Opalfeld der ganzen Umgebung liege. Hinzu kommen das verzweifelte Aufeinanderangewiesensein und die grenzenlose Einsamkeit, denn wenn Opalsucher etwas finden, sagen sie es niemandem und wenn sie nichts finden, erzählen sie es aus Scham auch nicht weiter. Kommen die anderen aber trotzdem dahinter, daß ein größerer Fund gemacht wurde, so muß oft die Polizei zu Hilfe gezogen werden, um den Stollen auch während der Nacht zu bewachen, damit Eindringlinge, die sich schnell bereichern möchten, vom Plündern und Stehlen abgehalten werden können. Wir besuchten auch eine Mustermine, und ich schwärmte so von der Schönheit dieser Steine, daß mein Mann schließlich nachgab und mir einen Ring kaufte.

Von Coober Pedy fuhren wir nach Port Augusta, aber ca. 50 km vor der Stadt gab unser Autobus den Geist auf, und wieder war es ausgerechnet Mittag. Einer von uns fuhr per Autostop in die Stadt, um

Eine Safari-Reise durch Australien

von Martha Schüpbach-Kraxner

Und dann bestiegen wir „Ayers Rock“. Von unten gesehen, schien es fast unmöglich zu sein, diesen steilen Felsen zu bezwingen. Eine vorgezeichnete Spur genügte aber, um unsere Ängste und Zweifel zu zerstreuen, und so machten wir uns auf den Weg, begleitet von den guten Wünschen unseres Bus-Fahrers. Es ist sehr gefährlich, von diesem Weg abzukommen, denn man rutscht leicht aus. Außerdem ist der Wind so stark, daß man Mühe hat, aufrecht zu gehen. Ich bin teilweise auf allen Vieren gekrochen. An den steilen Stellen sind Ketten angebracht, an denen man sich halten kann. Herabkommende Kletterer ermutigten uns Aufsteiger, daß es weiter oben flacher werden würde. Dies war auch der Fall, und eine weiße Bodenmarkierung führte uns zum Gipfel. Dort angekommen, schrieben wir uns ins Gipfelbuch ein und genossen eine herrliche Aussicht über das weite, rote Land und die Olgas im Hintergrund.

„Uluru“, wie die Eingeborenen Ayers Rock nannten, spielte in früheren Zeiten eine wichtige Rolle. Seine Wasserquelle war die verlässlichste im weiten Umkreis, und die vielen Felsenhöhlen ergaben komfortable und wassergeschützte Behausungen, was aber, da sie ja Nomaden waren, nur sekundäre Bedeutung hatte. Jedoch lebten viele Tiere im und um den Felsen, und andere kamen zum Trinken an die Wasserquelle. Die Jagdbeute war ausgiebig, und deshalb ging es den Uluru-Aborigens immer sehr gut. Viele ihrer Legenden, die die Entstehung des Felsens zu erklären versuchen, sind in zahlreichen Felszeichnungen und -malereien festgehalten.

An diesem Abend war Weihnachten. Um Zeit aufzuholen, fuhren wir bis ca. 22 Uhr, und dann campierten wir auf einem großen freien Platz etwas abseits der Straße. Wir schliefen ohne Zelte, nur in unseren Schlafsäcken, da es warm genug war. Vorher sangen wie Weihnachtslieder und sentimentale

einen Bus der Verkehrsetriebe zu organisieren, der uns abholen sollte, sowie ein Abschlepp-Fahrzeug für unseren Bus.

Als dieser dann endgültig unseren Augen entwand, waren wir alle ein wenig traurig, denn trotzdem dieses „Ungetüm“ uns so viele Unannehmlichkeiten bereitet hatte, war es uns doch irgendwie ans Herz gewachsen, denn Schwierigkeiten, mit dem Fahrzeug und auf der Straße sind ein Stück Australien, und eine Safari-Tour ohne Zwischenfälle wäre nicht komplett.

Unser neuer Autobus brachte uns von Port Augusta nach Canberra, der Hauptstadt Australiens, eine sehr großzügig konzipierte Stadt mit langen Alleen u. weiten Avenuen, wo viele offizielle Regierungsstellen und alle ausländischen Botschaften ihren Sitz haben. Canberra hat 165.000 Einwohner und 3 Mio. Bäume. Da jeder von uns auch schon einmal hier gewesen war, und da wir noch immer viel Zeit aufzuholen hatten, blieben wir nur einige Stunden zur Stadtbesichtigung dort und

fuhren dann weiter in Richtung Sydney, wo wir mit nur einem Tag Verspätung eintrafen.

Der Bus mit der nächsten Reisegruppe kam ohne Behinderung durch sämtliche Naturstraßengebiete. Ob die Mitreisenden auch so viel Schönes erlebt haben wie wir? Uns wird diese Fahrt immer in Erinnerung bleiben, denn wir haben Menschen getroffen, die mit uns durch dick und dünn gegangen sind. Wir hatten zusammen Durst, wir waren schmutzig, wir hatten es lustig. Nachdem wir sicher wieder zuhause angekommen waren, gestanden wir uns ein, nicht immer ganz überzeugt gewesen zu sein, daß wir mit heiler Haut aus diesem Abenteuer austreten würden. Viele unserer Kameraden haben wir seither wieder getroffen, und immer noch können wir stundenlang über unser gemeinsames Erlebnis sprechen — die „Safari-Bus-Tour“ durch Australien.

Martha Schüpbach-Kraxner
Renggstr. 18
CH-6052 Hergiswil / NW

Unabhängiger Frauenclub Landeck

Wo bist du, Frau!

Wo bist du,
Andere Frau,
Die du Sorgen hast,
Nöte, die dich drücken?
Gib dich zu erkennen.

Ich möchte
Mit dir
Darüber
Sprechen.
Ja, vielleicht
Stehst du neben mir,
Oder vier Schritte weiter.

Wo bist du,
Andere Frau,
Du trägst Gedanken
Voller Angst mit dir herum?
Gib dich zu erkennen.

Ich möchte
Mit dir
Darüber
Sprechen.
Ja, vielleicht
Sitzt du neben mir,
Oder vier Tische weiter.

Wo bist du,
Andere Frau?
Alleine mit Entscheidungen,
Die dich belasten.
Gib dich zu erkennen.

Ich möchte
Mit dir
Darüber
Sprechen.
Ja, vielleicht
Wohnst du neben mir,
Oder vier Straßen weiter.

Wo bist du,
Andere Frau?
Ich steh' doch neben dir,
Du bist nicht verlassen.
Gib dich zu erkennen.

Ich möchte
Mit dir
Darüber
Sprechen.
Ja, vielleicht
Treffen wir uns heute hier,
Und morgen weiter.
(Gisela Meussling, Musik Inge
Latz)

(aus Lieder f. d. n. Frauenbewegung)

Unsere nächste Gesprächsrunde findet am Donnerstag, 10. August, 20 Uhr, im „Frauenzentrum“, Gasthof Andreas Hofer, Perfuchs, 1. Stock, statt. Wir freuen uns auf Ihr (Dein) Kommen!

OLGR i. R. Dr. Gottfried Schöpf



Dr. Schöpf ist am 7. Juli 1892 in Imst geboren, besuchte das humanistische Gymnasium Vinzentinum in Bri-

den, wo er mit Auszeichnung maturiert hat. 1911 begann er das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität, das durch seinen Kriegsdienst im ersten Weltkrieg unterbrochen worden ist. Als Leutnant eines Kaiserjägerregimentes wurde er mehrfach ausgezeichnet. Nach dem Krieg hat er 1919 das Studium mit Auszeichnung abgeschlossen, wurde dann Richteramtsanwärter und hat zwei Jahre später die Richteramtprüfung mit Auszeichnung abgelegt.

Anschließend war er bis 1924 Richter beim Landesgericht Innsbruck und dann Richter beim Bezirksgericht Landeck. 1927 wurde er Vorsteher dieses Bezirksgerichtes und blieb es bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1957.

Das Wirken des Gerichtsvorstehers OLGR Dr. Schöpf im Interesse der rechtssuchenden Bevölkerung wurde durch mehrfache Auszeichnungen und durch seine Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Landeck gewürdigt.

deit Fahrtenarbeit, Unterordnung und Schutzarbeit. Um 10 Uhr begeben wir uns auf den Abrichteplatz in die Runserau zu den praktischen Übungen. Zur Diskussion ist Gelegenheit gegeben.

Wir empfehlen allen unseren Mitgliedern, Hundefreunden und auch den Bergwachtmännern, sich den Vortrag eines erfahrenen Hundebrichters nicht entgehen zu lassen.

Tiroler Rasse- und Gebrauchshunde-verein - Arbeitsgruppe Oberland

Am Sonntag, 13. August, vormittags findet ein Schulungstag über Hundebriechung statt. Vortragender ist der Leistungsrichter und Landesleiter der Hundestaffel der Tiroler Bergwacht, Herr Eugen Muigg aus Wattens.

Der theoretische Teil beginnt um 8 Uhr im Gasthaus Neuer Zoll, Fließ und behan-

Kurz-Verein Nachrichten

7. Arlberger Schützenfest

Vom 11. bis 13. August 1978 lädt die Schützenkompanie zu ihrem schon traditionellen Schützenfest ein.

Waldfest in Grins

Einladung zum Waldfest der Musikkapelle Grins am 12. und 13. August 1978, am Scheibenbühl.

Programm:

Samstag, 12. August:

19.00 Uhr Einzug der Musikkapellen Grins und Pians

19.30 Uhr Einzug der Musikkapellen Grins und Pians

anschließend Tanz, es spielt das bekannte „Walgau-Quintett“

Sonntag, 13. August:

10.00 Uhr Frühschoppen mit den „Oerländer-Musikanten“; Leitung Richard Stadler

13.30 Uhr Einzug der Musikkapellen See, Tobadill und Grins; ab 17 Uhr spielt das „Walgau-Quintett“.

EINLADUNG

zur Einweihung der neuerbauten Hirtenhütte auf der Oberlochalpe

Am Sonntag, 13. August 1978, findet um 11 Uhr auf der Oberlochalpe eine Feldmesse mit Einweihung der neuerbauten Hirtenhütte statt. Alle Agrarmitglieder, Jäger u. Bergfreunde sind dazu herzlich eingeladen.

Bei ausgesprochen schlechter Witterung findet die Einweihung nicht statt.

Handarbeitsbasar in Pfunds

Am Sonntag, 13. August 1978, werden in der Volksschule Pfunds von 10 bis 17 Uhr Handarbeiten (Häkel-, Strick und Stickwaren, Makrameé- und Flechtarbeiten, Bauermalereien sowie viele andere kleine Gebrauchsgegenstände) zum Verkauf angeboten. Der Arbeitskreis „Dienst am Nächsten“ freut sich auf zahlreichen Besuch.

Sozialer Arbeitskreis Pfunds

Gertrud Gabl - Gedenklauf - Wanderung

Einladung zum 1. int. Gertrud Gabl-Gedenklauf-Wandertag über 9 km und 17 km am Sonntag, 13. August 1978 in St. Anton am Arlberg. Streckenführung für Wanderer 17 km (9 km): Start und Ziel Hauptschule-Eugenweg - Denkmal der Schilaufer-Weltcup-siegerin Gertrud Gabl - Rendlstation - Rosannaschlucht - Mooserkreuz - alte Arlbergstraße - durch St. Anton ins Ziel an der Hauptschule. Streckenführung für Läufer: Schüler und Jugend 9 km, Junioren und Senioren 17 km. Ab Start-Ziel Hauptschu-

le - Baustraße - Planie - Rendlstation - Rosannaschlucht - Tanunweg - Salzhüttel - Rasthaus Verwall - Mooserkreuz - alte Arlbergstraße - durch St. Anton in Ziel an der Hauptschule.

Startzeiten für Wanderer: durchgehend von 7 bis 12 Uhr; Zielschluß: 15 Uhr;

Startzeit für die Läufer: Punkt 7 Uhr in einem Massenstart; Startgebühren: für die Wanderer ab 18 Jahren S 20.—; für die Jugend u. die Läufer S 10.—. Anmeldung: beim Verkehrsverein St. Anton am Arlberg oder direkt am Startplatz an der Startkartenausgabe. Teilnahmeberechtigt ist Jedermann! Siegerehrung: unmittelbar nach dem Gottesdienst im Festzelt der Schützenkompanie St. Anton am Arlberg. Keine Nach-

Zutiefst dankesschuldig bin ich jenen „echten“ Freunden, die mir die schwere Bürde abnahmen, das Volk von Landeck über den unerwarteten Autoerwerb zu informieren.
Dr. H. Waldner

meldegebühren! Startkartenausgabe direkt am Start-Zielplatz an der Hauptschule. Für die Läufer steht Umkleide- und Duschmöglichkeit zur Verfügung. Wichtig für die Läufer: Da der Laufstart Punkt 7 Uhr erfolgt, ist für die Läufer Startkartenausgabe von 6.00 - 6.55 Uhr. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt. Diese 1. Gertrud Büttner-Gabl-Erinnerungs-Sportveranstaltung wird in Zusammenarbeit zwischen den Ortsvereinen Box-Club International, der Bergrettung und dem Verkehrsverein St. Anton a. A. durchgeführt.

Fundausweis Landeck

Es wurden gefunden: 1 Geldbetrag, 2 Geldtaschen mit Inhalt, 1 Kindertasche mit div. Inhalt, 4 Schlüsselbünde, 3 Herrenfahräder, 1 Herrenweste, 1 Damenweste, 1 Augenglas, 1 Kinderhalskette, 1 Paar Motorradhandschuhe, 1 Mini-Fahrrad.

Der Bürgermeister: Anton Braun e. h.

Wallfahrt zur Gnadenmutter nach Strengen

Sonntag, 13. August 1978, 19.30 Uhr, Lichterprozession zur Gnadenkapelle, dort heilige Messe und Ansprache. Busverbindungen ab Zams 19.00 Uhr; Kino Landeck 19.05 Uhr.

Stadtgemeinde Landeck

Für die Großreinigung in der Hauptschule in Landeck, beginnend mit 16. 8. 78, werden Aufräumerinnen aufgenommen. Meldungen bei Schulwart Scherl erbeten.

Fremdenverkehrsverband Landeck und Umgebung

Veranstaltungsprogramm

Freitag, 11. August:

20.00 Uhr: Konzert der Stadtmusikkapelle Perjen in Bruggen

Dienstag, 15. August:

20.30 Uhr: Tiroler Heimatabend der Volkstumsgruppe Landeck im Vereinshaussaal

Täglich 10 - 17 Uhr

Schloßmuseum Landeck
Dauerausstellung „Barock in Landeck“ und „Das Oberland in alten Ansichten“

Unterhaltung

HOTEL POST-WIENERWALD

Jeden Fr.-Sa.-So., 19.00 Uhr, Unterhaltungsmusik in gemütlicher Tiroler Atmosphäre

HOTEL SONNE

Jeden Freitag und Samstag, 20.30 Uhr, Musik und Tanz
jeden Sonntag 10.00 Uhr Frühschoppenkonzert

NUSSBAUMKELLER

Jeden Mi.-Fr.-Sa.-So. Diskothek/
Tanz. Beginn 20 Uhr

CAFE MAYER

Jeden Freitag ab 19.00 Uhr Faßbierabend mit saftigen Steaks und Bratwurst vom Holzkohlengrill im Gastgarten, bei Schlechtwetter im Lokal

GASTHOF ARLBERG

Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag — Diskothek

Personalnachrichten

Altersjubilare:

Jahrgang 1889 (11. 8.) Herr Erhart Anton, Bruggfeldstraße 39

Jahrgang 1889 (14. 8.) Frau Ladner Anna, Betagtenheim

Jahrgang 1896 (11. 8.) Frau Bohak Hilde, Bahnhofstraße 8

Jahrgang 1896 (12. 8.) Frau Walser Maria, Lötzweg 12

Jahrgang 1898 (15. 8.) Frau Spielberger Elsa, Bruggfeldstraße 18.

Zungenbrecher

Sahst du dort Krauses krause Knaben
kleine Kirschkerne knacken!

Drei Teertonnen tauschte der Teheraner
Tannenzapfenzupfer Zipfzapf gegen
drei Trantonnen ein.

KRITISCHE FERNSEH VORSCHAU

Hörfunktips

Die tägliche Morgenbetrachtung gestaltet Rel.-Prof. Dr. E. Pöschl, Eisenstadt

SONNTAG, 13. August

- 7.30 **O 1** Ökumenische Morgenfeier aus Tirol: „Der Glaube in der Mische“ (Rek.: Viktor Zorzi, r.-k., Pf. Peter Ziermann, v.-luth., Grigoriadis Elefterios, griech.-orth.)
- 8.30 **O R** Alte Hymnen — neue Lieder
- 9.45 **O 1** Das Glaubensgespräch. Die Kirche — Modellfall einer Gemeinschaft (2). Pater H. Urdl OFMConv, Klagenfurt
- 10.00 **O 1** Kath. Gottesdienst aus der Stiftskirche Göttweig. Proprium im gregorianischen Choral. Ordinarium: W. A. Mozart: Missa brevis für Soli, Chor und Streicher B-Dur
- 18.20 **O 1** Salzburger Festspiele 1978. „Don Giovanni“. Text von Lorenzo da Ponte. Musik von W. A. Mozart. Die Wiener Philharmoniker, der Wiener Staatsopernchor unter Karl Böhm

MONTAG, 14. August

- 16.30 **O R** Musik im Kinderzimmer. Modell einer musikalischen Vorschulerziehung durch die Eltern (Montag, Mittwoch und Donnerstag)
- 20.05 **O R** „Grünes Land“. Hörspiel von Dorothea Machainer (Wh.)

DIENSTAG, 15. August

- 7.30 **O 1** Ökumenische Morgenfeier aus dem Burgenland: „Reiseziel Maria“
- 10.00 **O 1** Kath. Gottesdienst aus der Stiftskirche Millstatt. Proprium und Ordinarium: Motetten und Chordie alter Meister
- 10.30 **O R** Die Funkenzählung. „Abstecher in die Wirklichkeit“ (von Evelyn Waugh)
- 18.00 **O 1** Verhalten im Brandfalle. Satirisches von Otto Grünmandl
- 19.30 **O R** Vom Eiffelturm zur „Golden Gate“. Musikalische Reise um die Welt

MITTWOCH, 16. August

- 18.50 **O 1** Salzburger Festspiele 1978. „Salome“ von Richard Strauss. Es spielen die Wiener Philharmoniker unter Herbert v. Karajan
- 21.30 **O 1** „Das goldene Dreieck“. Aufenthalt in einem alten Küstenland

DONNERSTAG, 17. August

- 19.05 **O 1** Forschung in Österreich. Kybernetik und Systemforschung
- 19.30 **O 3** Harte Währung
- 20.00 **O 1** Salzburger Festspiele 1978. Solistenkonzert. Werke von Beethoven, Schumann und Chopin
- 20.05 **O 3** Schlager für Fortgeschrittene
- 21.30 **O 3** Jazz Shop
- 22.20 **O 1** Studio neuer Musik. „Max Brand“

FREITAG, 18. August

- 7.05 **O 1** Wissen für alle. Beruf: Künstler. Gespräch mit Hans Weigel
- 6.45 **O 1** Das aktuelle wissenschaftliche Buch. „Geburt der Kontinente“. Ein Protokoll zum achten Schöpfungstag
- 9.07 **O R** Meine Lieblingsmelodie
- 9.30 **O 1** Europa singt. „Land am Dnjepr“ Lieder der Ukraine
- 14.45 **O R** Unter der Leselampe. „Als ich er Müller war“ (Erzählung von Peter Joesger)

SAMSTAG, 19. August

- 0.05 **O 1** „Hörbilder“. „Auf einem Bauernhof“
- 0.00 **O 1** Salzburger Festspiele 1978. Pater Schreier singt „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert
- 1.10 **O 3** Showtime

Sonntag

13. August 1978

FS 1

- 13.50 **Formel-I-Grand Prix von Österreich** (Übertragung aus Zeltweg)
- 16.15 **Borneo**. Unter der Führung des Traunsteiner Expeditionsfilmers Helmuth Höninger haben drei Deutsche die Insel Borneo durchquert. Höninger berichtet über diese strapaziose Expedition, bei der mehr als 2000 km zurückgelegt und das Tiban-Gebirge überschritten wurde.
- 17.00 **Bilder unserer Erde** — Die Adlerhorste von Melburne
- 17.25 **Calimero**
- 17.30 **Wickie und die starken Männer** — Der Wettlauf (Wh., Kinder)
- 17.55 **Beththupferl** — Der Flieger Charly
- 18.00 **Seniorenclub** — Als Gast Christian Quadflieg
- 18.30 **Sing mit** — Salzburg
- 19.00 **Österreich-Bild am Sonntag** — Aus dem Landesstudio Steiermark
- 19.25 **Christ in der Zeit** — Pfarrer Franz Mersch: Ängstlicher Glaube — gläubige Angst
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**

- 20.15 **Tatort** — Himmelfahrt. Sie sind Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Doetersen: Willi Erkens, Bernd Lobsien, Thomas Brass, Jan Stratman und Holger Budinski. Thomas ist das erste Opfer, als nächsten erwischt es Bernd, dann Willi: Ein Verrückter scheint die ganze Feuerwehrmannschaft ermoren zu wollen. Allmählich fühlt sich in Doetersen kein Mensch mehr seines Lebens sicher, aber niemand will der Polizei helfen ... (Ab 16)

- 21.45 **Nachrichten und Sport**
- 22.05 **Nachlese** — Gespräche mit Jedermann (2)

FS 2

- 17.30 **O 9** — **Voralberg** (Wh.)
- 18.00 **She done him Wrong** — Spielfilm (USA, 1933). Mit Mae West, Cary Grant u. a. — Regie: Lowell Sherman (in Originalfassung mit Untertiteln) — Turbulentes Lustspiel mit dem berühmten Vamp der Vorkriegszeit, Mae West. Mit diesem Film wurde auch Cary Grant bekannt, der sich hier als Kapitän der Heilsarmee mit seiner freizügigen Partnerin in „Frivolitäten“ ergeht (SW, eher ab 16)
- 19.10 **She is like a Rainbow**
- 19.30 **The Munsters** — Rock-A-Bye Munster (SW, möglich ab 14)
- 20.00 **Bücherbasar** — Dolf Lindner präsentiert im Museum des 20. Jahrhunderts eine Auswahl aus kunstgeschichtlichen Werken und Künstlermonographien — u. a. zwei Taschenbudreihen, das „Lexikon der phantastischen Malerei“ und „Epochen deutscher Kultur von 1870 bis zur Gegenwart“.
- 20.15 **Entdecker** — Jedediah Smith. Von den Biberfängern, die zu Beginn des vorigen Jahrhunderts in die nordamerikanische Wildnis vordrangen, ragt einer heraus — Jedediah Strong Smith. Im Sommer 1826 befand sich Smith am Treffpunkt der Fallensteller beim Großen Salzsee, auf dem Gebiet des heutigen Staates Utah. Er plante, zu einer Biberjagd in unbekannte Gegenden aufzubrechen; dieses Unternehmen sollte Geschichte machen. (Ab 14)
- 21.00 **Kontrapunkt**
- 21.50 **Ohne Maulkorb** (Wh.)

Montag

14. August 1978

FS 1

- 10.30 **She done him Wrong** (Wh., SW, eher ab 16)
- 17.55 **Beththupferl** — Der Flieger Charly
- 18.00 **Golden Silents oder Als die Bilder laufen lernten** — Räuber und Gendarm (SW)
- 18.30 **Wir**
- 19.00 **Österreich-Bild**
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport**
- 20.00 **Sport am Montag**
- 20.55 **Die Straßen von San Francisco** — Tot oder lebend. — Die einzige Tochter eines Millionärs wird ermordet. Der Verdacht fällt sofort auf Don Wilton, der bei der Polizei kein unbeschriebenes Blatt mehr ist. Der Vater der Toten setzt seinen ganzen Einfluß ein, um den vermeintlichen Mörder zu finden und selbst Rache zu nehmen: Eine unerbittliche Jagd beginnt. (Ab 16)
- 21.40 **Nachrichten und Sport**

FS 2

- 18.30 **Im Schatten des Falken** (Wh.)
- 19.30 **Spiel mit uns Akkordeon** (5, Wh.)
- 20.00 **Die Sterne blicken herab** — Alltag — 1910. Mit Norman Jones, Avril Elgar, Ian Hastings u. a. — Regie: Alan Grint, Roland Joffe und Howard Baker. — Neue Serie nach dem gleichnamigen Roman von A. J. Cronin, der im Bergbauggebiet im Nordwesten Englands angesiedelt ist. Da gibt es die Fenwicks, eine Bergarbeiterfamilie, deren jüngster Sohn David bereits mit 14 Jahren unter Tag arbeitet — im Gegensatz dazu steht die Familie Barras, die Besitzer der Gruben. Der talentierte David Fenwick bricht aus dem bedrückenden Milieu aus und arbeitet sich als einer der ersten sozialistischen Abgeordneten bis zum Parlamentsmitglied hinauf — Die geschichte Verknüpfung von individuellen Schicksalen mit den allgemeinen Problemen jener Krisenjahre haben Cronins Roman zu einem Weltbestseller gemacht: auch die Reihe dürfte auf ein breites Publikumsinteresse stoßen. (Ab 14)
- 20.55 **Spaß mit Musik** — Gast dieser Folge des musikalischen Ratespiels ist Dagmar Koller, die in Szenen aus dem Bereich der Operette und des Musicals zu sehen ist.
- 21.40 **Zeit im Bild 2**
- 22.10 **Meine kleinen Geliebten** — Spielfilm (Frankreich, 1974). Mit Martin Loeb, Ingrid Caven u. a. — Regie: Jean Eustache. — Nach einer glücklichen Zeit bei der Großmutter auf dem Lande kommt der 13jährige Daniel zu seiner Mutter in die Kleinstadt, wo er seine ersten Mädchenbekanntschaften macht. — Der Film, der an der Oberfläche haften bleibt, wirkt distanziert und vermag kein tieferes Interesse zu wecken (As)

Dienstag

15. August 1978

FS 1

- 14.50 **König der heißen Rhythmen** — Spielfilm (USA, 1964) Mit Elvis Presley, Joan Freeman u. a. — Regie: John Rich — Ein egoistischer junger Mann wandelt sich durch die Begegnung mit Schautellern zu einem hilfsbereiten Menschen. Eine nur verschwommene Handlung als Hintergrund für Elvis-Presley-Schlager. (Ab 14)
- 16.30 **Die Abenteuer des gelben Köpferchens** (Wh., Kinder)
- 17.45 **Michaela und das Äffchen** — Zeichentrickfilm (Wh., Kleinkinder)
- 17.55 **Beththupferl** — Wichtelgeschichten
- 18.00 **Folklorico de Mexico** — Der Aufstieg einer Ballettgruppe. Durch die Sendung führt Olivia Molina.
- 18.50 **1000 Jahre St. Gerold**. Gegenwart und Rückblick eines kulturellen und religiösen Zentrums im Großwalsertal
- 19.25 **Christ in der Zeit**. Studentenseelsorger Franz Haslinger: Eine Frau aus unserer Mitte
- 19.30 **Zeit im Bild 1 mit Kultur**
- 19.50 **Sport**
- 20.15 **Rat mal, wer zum Essen kommt** — Spielfilm (USA 1967). Mit Spencer Tracy, Katherine Hepburn u. a. — Regie: Stanley Kramer. — Die Tochter eines liberalen weißen Ehepaars überrascht ihre Eltern eines Tages mit der Mitteilung, sie werde einen Neger heiraten. Im Laufe einer dramatischen Familienauseinandersetzung werden alle Bedenken und Einwände, die beide Elternpaare erheben, überwunden. Ein die Rassenfrage keineswegs bagatellisierender Film in Form einer Komödie mit ernsthafter Theematik und beachtlicher Darstellung (Ab 14)

- 22.00 **Sport**
- 22.15 **Die Sterne blicken herab** (1 Wh., ab 14)

FS 2

- 18.00 **Als die Mandelbäume blühten** — Spielfilm (UdSSR, 1972) Mit Surab Kipschidse, Georgi Pipia u. a. — Regie: Lana Gogoberidse. — Ein junger Scheitler an der Autorität und am Chauvinismus seines Vaters und wird am Tod seines Schulkameraden schuldig. Handwerklid bescheidener, doch auf falsche Ambitionen verzichtender, sehenswerter Film, der der jungen Generation Georgiens voller Skepsis begünstigt. (SW, eher ab 16)
- 19.15 **Im ewigen Eis**. — Ein Bergsteiger gelangte folgte den Spuren des Polarforschers Alfred Wegener, der 1930/31 die bisher größte deutsche Grönlandexpedition unternommen hatte. Der Film schildert an Hand alter Filmdokumente und neuer Materials beide Polarexpeditionen
- 20.00 **Die Galerie**
- 20.15 **Die Erben** — Von Walter Vogt Mit Hilde Krahl, Anneliese Röme u. a. — Regie: Heinz Schirk. — Nach dem Tod eines reichen Wittwers entstehen für zwei hinterbliebene Damen Schwierigkeiten, die ein Testament vorhanden ist. Mit Hilfe dieskreter Notare gelingt es jedoch, das unpassende Testament verschwinden zu lassen und zu passenden Ehemännern zu gelangen. — Ironisch-makabre Komödie in guter Besetzung. (Ab 16)
- 21.10 **Vladimir Horowitz**. — Aufzeichnung eines Konzertes, das der legendäre Pianist Vladimir Horowitz nach zehnjähriger Auftritts-pause im Weißen Haus in Washington gab

Mittwoch

August 1978

1

0 Als die Mandelbäume blühten (Wh., SW, eher ab 16)

10 Das Kasperlauto — Puppenspiel (Kleinkinder)

15 Die Sendung mit der Maus (Kleinkinder)

25 Betthupferl — Wichtelgeschichten

30 Ein Mann im Haus — Da waren's nur noch zwei. (Ab 14)

40 Österreich-Bild

50 Wir

55 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

60 Königin Luise — Spielfilm (BRD, 1956). Mit Ruth Leuwerik, Dieter Borsche u. a. — Regie: Wolfgang Liebeneiner. — Ausschnitte aus dem Leben der Preußenkönigin Luise, die zur Zeit der napoleonischen Herrschaft und der nationalen Bewegung die politischen Entscheidungen ihres Landes maßgeblich beeinflusste. Zwischen historischer Glaubwürdigkeit und Klischeeschwankender Film, der vor allem publikumswirksam orientiert ist. (Ab 14)

1.45 Nachrichten und Sport

FS 2

5.00 WM im Springreiten (Übertragung aus Aachen)

8.30 U 9 — Tirol — Als Gast Gert Chesi

19.00 The Mighty Continent — Europa im 20. Jahrhundert — Kronen und Reiche. Europa war um 1900 ein Kontinent der Königreiche. Von den Republiken Frankreich und Schweiz abgesehen, lebten alle Völker unter irgendeiner Form der Monarchie. Der Film stellt die großen Kontinentalmächte mit ihren gewachsenen historischen Besonderheiten und Gegensätzen vor. Denn Europa war zu dieser Zeit auch ein Kontinent der Gegensätze. Adel und Großbürgertum standen den Arbeitern und Bauern gegenüber (Wh.)

19.45 Mendelssohn-Bartholdy — Streichersymphonie Nr. 10, h-Moll. Es spielt das Wiener Barockensemble unter Theodor Guschlbauer. (Wh.)

20.00 Ein echter Wiener geht nicht unter — Urlaubsfreuden. — Mund und Toni beschließen, endlich einmal Urlaub zu machen. Die Wahl fällt nach langen Diskussionen auf Podersdorf am Neusiedler See. In der für beide völlig ungewohnten Umgebung finden sie schließlich nach anfänglichen Schwierigkeiten und turbulenten Erlebnissen, wieder zueinander. (Eher ab 16)

20.45 Mit Schirm, Charme und Melone — Honig für den Prinzen. — John Steed und Emma Peel erhalten den heiklen Auftrag, einen arabischen Ölprinzen, der zu geschäftlichen Verhandlungen in London ist, vor Anschlägen zu schützen (SW, eher ab 16)

21.35 Zeit im Bild 2 mit Kultur

22.10 Trailer

Donnerstag

17. August 1978

FS 1

10.30 Rat mal, wer zum Essen kommt (Wh., ab 14)

17.55 Betthupferl — Wichtelgeschichten

18.00 Bitte zu Tisch — Elfriede Hammerl und Maxi Tschunko kochen Spezialitäten

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.00 Russische Klänge — Die Moskauer Kammeroper zu Gast beim Carinthischen Sommer

20.15 Regenbogen — Von Michael Longard. Mit Hans Riediker, Hansjörg Hack u. a. — Regie: Martin Markun — (Aufzeichnung aus der Komödie Basel). Am Rande eines Abfallplatzes hat der Trödler Pamphalon sein Quartier aufgeschlagen. Unter seinen Kunden befindet sich auch die Barsängerin Magna, um deren Gunst sich Marius und Karel, zwei Nichtstuer, bewerben. Sie schließen eine Wette ab, in der es um ihr Durchhaltevermögen geht. Wer gewinnt, soll Magna bekommen. — Musikalische Grotesk-Komödie: der Stoff beruht auf einer Novelle des russischen Erzählers Nikolaj Lesskov, die Musik steuerte Paul Burkhard bei, der im Vorjahr verstorbene Komponist von „Oh mein Papa“. (Vorauss. ab 16)

21.45 Nachrichten und Sport

FS 2

14.30 bis 18.00 WM im Springreiten (Übertragung aus Aachen)

18.30 Kontrapunkt (Wh.)

19.30 Spotlight. Eine Sendung mit Peter Rapp (Wh)

20.00 Geschichten aus der Zukunft — Die australische Blindheit. Mit Paul Edwin Roth, Wolfram Schaerf, Vera Tschschowa u. a. — Regie: Heinz Schirk — Buch: Karl Wittlinger — Nach Ideen von Heinz Ha-



ber, Irmgard Haber und Dieter Seelmann. — Die jungen Wissenschaftler Moira und Tom befinden sich auf dem Flug nach Hamburg, um dort auf einem Biologen-Kongress über die Entwicklung eines künstlichen Virus zu berichten. Während der Reise erreicht sie die Nachricht, daß durch einen unglücklichen Zufall einige Mitarbeiter ihres Instituts von diesem Virus befallen worden und in der Folge erblindet sind. Bald machen sich auch bei den Passagieren der Maschine dieselben Symptome bemerkbar: eine Katastrophe droht auszubrechen. (Ab 16)

21.05 Zeit im Bild 2 mit Kultur

21.40 Club 2

Freitag

18. August 1978

FS 1

10.30 Seniorenclub (Wh.)

11.00 Königin Luise (Wh., ab 14)

17.55 Betthupferl — Wichtelgeschichten

18.00 Wartet nur, bis Vater kommt. Papa als Hausfrau. (Möglich ab 12)

18.30 Wir

19.00 Österreich-Bild

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur und Sport

20.15 Nonstop Nonsens — Didi als Gigolo

21.00 Die Habsburger in Österreich. Vor 700 Jahren, am 26. August 1278, begann die Herrschaft der Habsburger in Österreich: Graf Rudolf von Habsburg, der von den Kurfürsten zum deutschen König gewählt wurde, mußte sich zuerst mit den Machtansprüchen König Ottokars von Böhmen auseinandersetzen. 1278 gelang es ihm, Ottokar in der Schlacht bei Dürnkrut vernichtend zu schlagen: damit begann die Herrschaft des Habsburgergeschlechts, die 640 Jahre — bis 1918 — dauern sollte. — Dokumentation von Kurt Grotter.

21.45 Sport

21.55 Der Stoff, aus dem die Träume sind — Spielfilm (BRD, 1972). Mit Herbert Fleischmann, Paul Neuhaus u. a. — Regie: Alfred Vohrer. — Die vielfältig verschachtelte Geschichte zweier deutscher Journalisten, die bei Recherchen über ein tschechisches Flüchtlingskind in eine internationale Spionageaffäre geraten, die dem einen das Leben kostet und den anderen zur Flucht ins Ausland zwingt. — Unglaubliche Geschichte im Illustriertenstil nach dem gleichnamigen Roman von Johannes Mario Simmel, die trotz Spannung langatmig und trotz technischer Perfektion unbefriedigend bleibt. (Ab 16)

0.10 Nachrichten

FS 2

18.00 Orientierung — Fremde Tränen sind nur naß. Beobachtungen über die Katholiken in Litauen. Gestaltung: Dietrich Martins — Präsentation: Herbert Weissenberger.

18.30 Porträt — Die visionäre Kunst — Die Grenzen des Visionären (2)

19.30 Trailer (Wh.)

20.15 Die Suche nach der Zeit — Eine Sendung von Hoimar von Ditfurth

21.05 Washington — hinter verschlossenen Türen (9). — Es kommt zu Massendemonstrationen gegen den Präsidenten, die von der Polizei energisch zerschlagen werden. Trotzdem bleibt die Position Monktons in der Öffentlichkeit fragwürdig. (Ab 16)

21.50 Zeit im Bild 2 mit Kultur und Karikaturen der Woche

22.25 Erinnern Sie sich noch? — Gilbert Becaud — Monsieur 100.000 Volt. Mit Gilbert Becaud, Ramses Shaffy, Alexandra u. a. (Wh.)

Dieses Fernsehprogramm wurde nach Unterlagen des „Fernsehdienstes“ zusammengestellt, der im Auftrag der Österreichischen Bischofskonferenz von der Katholischen Fernsehkommission herausgegeben wird.

Samstag

19. August 1978

FS 1

16.05 Der Forellenhof — Der 75. Geburtstag (Wh., SW, ab 12)

17.00 Wer bastelt mit? — Bauschuppen für die Modelleisenbahn

17.30 Black Beauty — Ein Vertreter für Dr. Gordon (Wh., ab 14)

17.55 Betthupferl — Wichtelgeschichten

18.00 pan-optikum

18.25 Alpbach — Dorf in Europa — Vom Bergdorf zum Kongreßzentrum. Ein Bericht von Hannes Kar.

19.00 Österreich-Bild mit Südtirol aktuell

19.30 Zeit im Bild 1 mit Kultur

19.55 Sport

20.15 die Muppets-Show — Mit Paul Williams als Gaststar

20.45 Clowns — Magic — Sensationen — Zu Gast beim Russischen Staatszirkus

22.05 Sport

22.20 Fragen des Christen — Pater Dr. Berthold Mayr antwortet

22.25 Texas Colt — Spielfilm (US, 1966). — Mit Diane Baker, Robert Horton u. a. — Regie: Alex March — Ein Cowboy, der als Hilfssheriff zwei Mörder zur Urteilsvollstreckung in ein entferntes Fort bringen soll, wird dabei von einer Lehrerin unterstützt. Der Transport wird zum gefährlichen Unternehmen, da er immer wieder von Kopfgeldjägern überfallen wird. Langatmiger Western mit der Tendenz zu gefühlsbetonter unrealistischer Darstellung. (Ab 14)

0.05 Nachrichten

FS 2

15.00 bis 18.00 WM im Springreiten (Übertragung aus Aachen)

18.25 Ohne Maulkorb — Draußen in der Stadt (15). (Ab 14)

19.30 Café Hungaria — Der Blinddarm des Beamten (Wh., ab 14)

19.55 Die Galerie

20.15 Die Gefräßigen — Spielfilm (Frankreich/Italien, 1972). Mit Helmut Berger, Françoise Fabian u. — Regie: Sergio Gobbi. — Die Luxuswelt eines Spielkasinos verführt einen charakterschwachen Croupier zu einem Raubüberfall. Erpressung, Intrigen und Korruption aller Beteiligten liefern ein mäßig spannendes Krimistück mit psychologischem Hintergrund und ungewöhnlichen Ausgang: Weil jeder in der Falle sitzt, wird alles unter den Teppich gekehrt. Ein psychologisches wenig differenziertes Gesellschaftsbild in aufwendiger Inszenierung. (Erwachsene)

21.50 Faces in Jazz. Mit Benny Carter, Roy Eldridge, Stan Getz, Dizzy Gillespie u. a.

Pfarrer Jais: Der Oafner Gratsch ist noch nicht flügelahm

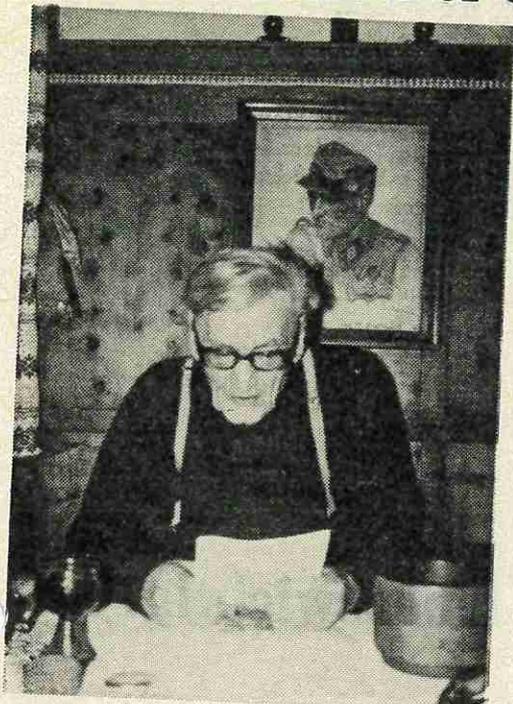


Foto Perktold

Wir betraten die urgemütliche Stube des Käuner Widums und waren sofort gefangen: von der Atmosphäre, vor allem aber von der Persönlichkeit des Pfarrers, des Dichters, der unter dem Namen Oafner

Gratsch seine Flüge ins Reich der Gedanken macht. Und diese Gedanken waren es, die uns die Zeit wegschmolzen wie der Föhnsturm den Schnee, obwohl sie behutsam und leise dargelegt wurden, deshalb aber nicht minder überzeugend wirkten.

Vor allem wußte uns der 85jährige, der augenzwinkernd zum Pfeifchen griff, obwohl's ihm der Doktor verboten hat, die Schönheiten und Möglichkeiten der Mundart so recht vor Augen zu führen. Er las Gedichte seines Bruders Karl, der 1959 gestorben ist. Es sind schriftgewordene Zeugnisse tiefen Lebensverstehens, erschütternd oft in ihrer Beschränkung, die jedoch mit den Mitteln der Mundart die Schranken der Schriftsprache überwindet.

„Mir sei urolta Imschter, giah zrugg aufs sechzehnt Joahrhundert“, begann Pfarrer Jais aus seinem Leben zu erzählen. Einmal gab es eine richtige „Jais-Invasion“ in Kauns: Mutter Jais, sein Bruder Karl als Kooperator und er als Pfarrer. „D Muater wor d Generalstabschefin“, meinte er, in Erinnerung schmunzelnd. Sein Bruder, der dann nach Vent kam, sei ein sehr geschickter Mensch gewesen: er reparierte Uhren genauso wie er Schuhe machte. Pfarrer Jais war auch ein richtiger Bergfex vor dem Herrn und stieg manchmal übers Joch zu seinem Bruder hinüber.

Mein Blick bleibt indiskret auf einem Papier haften, das auf dem Schreibtisch liegt. Es ist ein Schreiben an den Herrn Monsignore Jais. Das „Monsignore“ ist fein säuberlich durchgestrichen. Er sei schließlich keiner — und schon beginnt der Geistliche Rat über Wert und Unwert der Titel zu philosophieren. Er hat auch vom Landeswalli das Ehrenzeichen des Landes aufgesteckt erhalten. Das nahm er früher nach Innsbruck mit und tat es vor der Tür auf sein Gewand, hinter der er etwas für seine Pfarrgemeinde brauchte. „Do hot 's schua genutzt!“ lächelte er mild-listig.

Als wir kamen, hatte er gerade an einem Reim für den „Diözesanandrosch“ — so beliebte er Monsignore Stark zu nennen — zu dessen Priesterjubiläum geschrieben.

Das Nest des Oafner Gratsch, das uns an diesem Nachmittag so heimelig umfangen hatte, verließen wir nur ungern. Wir verließen es aber auch mit der Erkenntnis, daß er noch alle Federn hat. Nicht wie Pfarrer Jais gesagt hatte: „An olta Gratsch verliert gahling seine Federn.“

Wir verließen das Nest auch mit dem Wunsch, wiederzukommen, und ich nahm noch schnell ein Eierlein mit, das ich den Gemeindeblattlesern somit zeigen möchte.

S' WICHTLE

S ol't Nahle schiabt bei'n Kiespouliacht
ihr Spinnrod z'rugg, weil's nimme siacht.
Miar Greggeler oll' um se hea,
Und — schu geacht 's los: „Geah! Nahle, geah,
derzöhl ins noamol dia G'schicht
von salla kluane, bease Wicht,
der in de houhla Böim verstöckt,
nochgrüebelet, wie er d' Leit derschröckt.“
„Jo woll! Und hoast 's: In d' Bötter giah,
traut Kuas sig in die Kommere miah!“
Miar ob'r losse nimme lugg — — —
de luahnt se sig in Ormstuahl z'rugg,
ziachts Kopftuech voar mit zit'riger Hond, —
a Schotte louft über d' Stubewond.
'S Köimfuir in Kami geacht aus, —
im Zirmgetafel nogt a Maus.
Unhuamlig geacht der Uhreschlog . . .
Tick . . tack . . ! Tick . . tack! It wia bei Tog!
Und grod, wia aufgeacht bloach d'r Mou — — —
höbt 's Nahle zun Derzöhle ou.
„Amol, vielleicht voar tausent Jahr,
hob g'haust — de longe Bort wia's Hoor
brinnroat — und 'n spitzige, grosgrüne Huet,
und 's Wommesle so roat wia Bluat — — —
a Mandle drei in Putzewold — winzig vo G'stalt.
Bei Tog in houhle Böim verstöckt,
denkt 's noch — bloaß wia 's die Leit derschröckt.
Weart 's Nocht — kriach 's auß'e aus 'n Haus
und fuhrt die Tick voll Boaszet aus.
Bei 'n uan Hoor hat 'n Putz derwischt
der Goaszer — grd, daß er 'n nou dertrunne ischt.
Bein Hiate hott 'r aus der Nöiche,
in an Boumloch öpp 's verschwinde g 'söiche.
Hot denkt — döin Vougel will ig foché —

greift wunderig ins Boumloch oche — — —
hot sein Protze gach z' rugge g'risse,
weiln dös Vieh hot teiglich bisse.
Er ist it load d'r bei derschröcke:
„Kannt leicht a Rotz do dinne hocke!“
Ober seine Nöigl hot ou g'spirnt
der Wicht und ist ou org derziarnt.
Und wüatig denkt er noch — voll Grant —
wia er 's in Bua z'rugg zohla kannt?
Amol in Haus — d' Leit schlofe 'n oll' —,
schleicht er sig hualig ei in Stall —
und malcht de Küah in Mist und Dröck —
die Milch bein löschte Tropfa wöck.
Drau hängt er z'same Zwoa und Zwoa
lei in uan Kötte und — verschlafft in 's Stroah. — — —
Wia schaukt der Bauer z'moargets friah!
Bringt ausannonder kam mia d' Küah —,
und nimmt in gache Zoara ou:
„Dein Tuck hot nu mei Goaszer tou!“ — — —
Und nimmt 'n wia er kimmt auf 's Knia.
Könnt 's denke, wia der Bua hot g'schria!
Der Bauer geit nicht auf dös G'schroa . . .
„Dou! — Lous!“ — A Roschler drei in Stroah!
A Locher — spöttisch — schadefroah! — — —
Me heart 'n foscht durch 's gonze Haus! — — —
Der Bauer lott 'n Bua glei aus . . .!
„Ah! Du bischt g'wöst — verhölter Wicht!“ —
Longt noch der Goble wild — und sticht —
in s' Stroah in Winkel — wiatig blind, —
siecht 's Hanneloch nou au und schreit: „Bua g'schwind!
Moch 's zue! Daß ins der Wicht it nou dertrinnt!“
Der hot 's ou g'heart — und wia a Maus
wischt er durch 's off' ne Loch hawaus! — — —
Hot sig in Nusseboom verstöckt — — —
und locht: „Dia Zwoa — ha — hon in toll derschröckt!“

Die Bäurin hot schwar aubegeart,
 wie sie die G'schicht von Stoll hot g'heart:
 „Dein bring i um!“ Der Putz hot glocht.
 Er woaß schu, was er tuet heint 'd Nocht! — — —

Die Kinder fürchte sig holboatl
 Der Muetter tia se heillos load:
 „Miar schlofe olle heint beinnond! — — —
 Löigt 's auf die Stüahl ietz enker G'wand! — — —
 Und böitet 's de — Schutzengel mei —!“
 Die Kinder tias und schlofe ei!
 Die Muetter hot nou z' flicka g'hött!
 Um Elfe schlaift se ou in 's Bött.
 Die Fenster sei verhängt und zue.
 Nicht heart me mia —. Umadam ist Rueh...
 Aufuamol — kritz kratz — an der Wond — — —
 und fürche longt a kluane Hond.
 A Kopf kimmt noch, — a bortigs G'sicht —
 und in der Stube steahrt der Wicht.
 Greift noch dei G'wanter auf de Stüahl!
 Tür au — Tür zue — und auße staad'!

A Luftzug streicht durch d' Stube küahl.
 In Bött die Muetter um sig draht.
 Hockt au a Weilele und — losnet —
 und ist bold wieder eiderdosnet.
 Ob'r z'moargets! — Denkets enk den Schröck! —
 Die Kinderg'wanter olle wöck! — — —
 Geits döis!?! — Me suacht in gonze Haus.
 Und — findet se in „Schipfle“ — daus —:
 Oug'schmiert mit Sur und mistverdröckt — — —,
 unter de „Bausche“ drei verstöckt.

Sou hot's dös Mannle long nou tuiebe.
 Es ischt earst noche unterbliebe — — —,
 wie d' Baureleit, — uralte Boare, —
 do in Tirol sei Christe g'woare. — — —
 Und: „Marsch in Bött! De Weichbrunn nemme!
 Sist kann't dös Mannle wieder kemme!“

Kauns, 1967

D'r Oafner Gratsch
Pfarrer Cons. Hannes Jais

Die Familie — Abschaffung einer lebenswichtigen Institution?

Unser Standpunkt — Junge ÖVP des Bezirkes Landeck

eines besseren belehrt: Denken wir an die Finanzpolitik (kinder- und familienfeindliche Besteuerung), Schulpolitik (Ganztagsschule; die Kinder werden praktisch gezwungen, sich unter die Aufsicht des Staates zu stellen), Medienpolitik (spezielle Sendungen, die „rot“ beeinflusst, die Existenz und den Wert der Familie in Frage stellen), Rechtspolitik (neues Scheidungsrecht) usw.

Kurz gesagt: Es wird durch staatliche Maßnahmen gedrängt, die Familie auseinanderzureißen.

Die Junge ÖVP versucht aber, die Familie von ihrer positiven Seite zu sehen: Sie sieht in ihr eine sittlich hochstehende Einrichtung, die den menschlichen Grundbedürfnissen am gerechteten wird. Der erwachsene Mensch findet im Ehepartner, bei Kindern, Heim und Haushalt stärksten Ansporn zu verantwortungsbewusstem Denken und Handeln. Hier kommt die Gesamtperson mit Verstand, Willen und Gefühl zur vollen Entfaltung. Der junge Mensch findet durch das Vorbild der Eltern, durch ihre Liebe und Zuneigung in die Welt der Erwachsenen. Wir glauben, daß es genug Beispiele gibt, was passiert, wenn dies nicht der Fall ist: Hospitalismus (wenn das Kleinkind von der Mutter getrennt wird), Asozialität, Kriminalität usw.

Die Junge ÖVP wird sich deshalb mit aller Kraft für die Familie einsetzen. Wir fordern für die Freizeitgestaltung mehr kinder- und familiengerechtere Wohnungen, Sport- und Spielplätze. (Wie steht es denn in dieser Hinsicht mit dem dicht verbauten Gebiet auf der Öd?) Ein weiterer Vorschlag könnte sein, daß man die Sportplätze nicht nur den Vereinen vorbehält, sondern sie an bestimmten Tagen der Allgemeinheit zu-



„Zerschlagt die Familie!“ heißt eine Parole von besonders „fortschrittlichen“ Linksgruppen, die folgende Einwände gegen diese für den Menschen äußerst wichtige Einrichtung haben: „Autoritäre Strukturen durch zu starke Elternbildung“ (Frage: Kann man ohne Autorität überhaupt erziehen? — Verwendung des Begriffes Autorität hier selbstverständlich im positiven Sinn) oder: „Die Familie beinhaltet Hemmungsmechanismen für den menschlichen Fortschritt“ (wahrscheinlich ist damit ge-

meint, daß der Staat fortschrittlicher erziehen könne; wohin führt dann dieser Fortschritt?), — dann der nächste Vorwurf: „Die Familie hat ihre Funktion verloren.“ (Hat die Familie denn nicht mehr die Aufgabe, den Familienmitgliedern ein geregeltes Privatleben, ein Zuhause zu sichern oder die Kinder in die menschliche Gemeinschaft hineinzuwachsen zu lassen?)

Wer jetzt glaubt, daß diese Angriffe auf die Familie bloß Gedanken irgendwelcher Utopisten wären, der irrt, denn wir werden durch die sozialistische Gesellschaftspolitik

gänglich macht, sog. Familiensporttage veranstaltet, verkehrsfreie Wege errichtet (etwa für die Fußgänger, als Radwege) usw. Es wäre weiters wünschenswert, wenn man die im Verhältnis lächerliche Wohnungsbeihilfe von S 30.— (besser wäre etwa eine schwerpunktmäßige Verteilung) oder die Wohnbauförderung (z. B. Laufzeit, neu überdenken würde.

Die SPO hat leider auch gezeigt, daß sie den Familien nicht zutraut, bestimmte Beihilfen verantwortungsvoll zu verwalten. Die Junge ÖVP hat bestimmt nichts gegen Schülerfreifahrten oder Gratisschulbücher, aber sie wendet sich gegen diese Durchführung, die natürlich Löcher in den Staatshaushalt reißt. Warum sollen die Familien nicht selbst diese Gelder sinnvoll verwenden? Ist es sinnvoll, wenn in einer kinderreichen Familie jedes Schuljahr dieselben Schulbücher verwendet werden? Könnten gerade nicht jene Familien dieses Geld andersweitig benötigen? Die Folge dieser viel zu wenig durchdachten Maßnahmen war, daß z. B. durch die Schulbuchaktion riesige

mer mehr andere (rote) Ideologien hineinschreiben könnte!) Nebenbei bemerkt: Hat die Schulbuchaktion wirklich die Chancengleichheit erhöht? Zahlen müssen sie jedenfalls die Staatsbürger. Wir fordern deshalb für die Familien nicht Sachleistungen, sondern finanzielle Zuschüsse.

Weiters ist die Junge ÖVP mit der Änderung der Familienbeihilfen nicht einverstanden. Der „Witz“ dabei: Es wird nicht allen geholfen (vielen sogar geschadet), aber der Familienlastenausgleichs fonds stopft jetzt die Löcher des Budgets. Es wäre auch wünschenswert, daß für die Familien mehr Steuergerechtigkeit geschaffen würde (z. B. zu geringer Unterschied zwischen Ledigen, Mehrverdienern und Alleinverdienern). Die Gattinnen der Alleinverdiener werden so eigentlich gezwungen wiederzuarbeiten, weil die finanziellen Belastungen für die Familie immer größer werden. Die Folge, wenn beide Elternteile arbeiten: Auseinanderreißen der Familie, negativ besonders für die Kinder.

Wenn man sich bewußt wird, welche große Bedeutung die Familie für den Menschen hat, sollte man diesen Maßnahmen entgegenwirken, die sie zersetzen wollen. Wir werden deshalb alles daransetzen, um diese wichtige Institution zu erhalten, die für den Menschen jenen Lebensraum bedeutet, in dem seine Persönlichkeitsentfaltung die besten Chancen hat.

Die Bezirksleitung der Jungen ÖVP

REQUIEM für Papst Paul VI. in der Stadtpfarrkirche Landeck, Samstag 8 Uhr

Summen von Steuergeldern verschwendet werden (Unsere Herren Regierungsmitglieder werden sich halt gedacht haben, daß man durch das Wegwerfen der Bücher im-

ÖVP Landeck - Bezirksparteivorstand: Arbeitsplatzbeschaffung

Der Bezirksparteivorstand der ÖVP Landeck hat sich in seiner letzten Sitzung mit dem Problem der Arbeitsplatzbeschaffung für den Bezirk Landeck befaßt.

Ein besonderes Anliegen der ÖVP war es bisher schon immer, neue Arbeitsplätze im Produktionsbereich zu schaffen bzw. vorhandene Arbeitsplätze in ihrem Bestand zu sichern, um einer einseitigen Entwicklung im Dienstleistungsbereich entgegen zu wirken.

Umso bedauerlicher ist die Entwicklung beim Stahlbauunternehmen Krismer, Landeck, da durch die erfolgte Eröffnung des Konkursverfahrens sämtliche Mitarbeiter dieses Betriebes freigestellt wurden. Mangels gleichwertiger Arbeitsplätze in entsprechender Zahl im Raume Landeck, droht eine drastische Verschärfung des Pendlerproblems.

Die ÖVP wird daher alle Maßnahmen unterstützen, die geeignet sind, die Nachfrage eines in seiner Struktur gleichartigen Produktionsbetriebes im bestehenden Betriebsgelände sicherzustellen.

Der ÖVP-Bezirksparteivorstand ist der Meinung, daß eine, wenn auch großzügige Förderung des Pendelns in benachbarte Re-

gionen, die Arbeitsplatzsituation und Strukturschwäche des Bezirkes noch weiter verschärfen wird. Die ÖVP unterstützt alle Initiativen, die darauf gerichtet sind, in diesem Raum einen eigenständigen Fertigungsbetrieb in der Metallbranche mit entsprechender breiter u. marktfähiger Produktionspalette zu installieren.

Für den Bezirksparteivorstand der ÖVP Landeck: LAbg. Engelbert Geiger

Vorankündigung

2. Schloßkonzert am Samstag, 19. August 1978, 20 Uhr. Ort: Gotische Halle von Schloß Landeck.

Evangelischer Gottesdienst im August jeden Sonntag um 10.30 Uhr

Zungenbrecher

Vor Frost ritt Förster Fürst flink in sein friedliches Haus.

Hol mir schnell den Hohlhobel herunter, Hans Hupfindiehöh.

Marienwallfahrt

nach Heroldsbach und Marienfried bei Ulm. Vom 18. bis 20. August 1978. Abfahrt ab Landeck-Perjen 20.45 Uhr bei Herrn Erwin Zangerle, Schrofensteinstraße 11, Telefon 05442-31453.

Keine Raubritter auf Schloß Wiesberg



In Nr. 26 des Gemeindeblattes schrieb ich einen Bericht über die Sanierung der Straßenbrücke in Wiesberg. Die Legende zu einem Bild, das ich heute nochmals zeige, lautete: „Auf Schloß Wiesberg gab es keine Raubritter. Wohl jedoch heute, die recht kräftig Straßentribut forderten, indem sie 26 Rollen des teuren Isolationsmaterials stahlen“. Und da kam etwas, was mich doch umgehauen hat (sodasß ich nach einem kurzen, fruchtlosen Versuch, meine Unschuld darzulegen, auch den Telefonhörer auf die Gabel haute): Da versuchte mir eine auf Schloß Wiesberg wohnhafte Frau Pfisterer tatsächlich anzuhängen, ich hätte mit dieser Formulierung ausdrücken wollen, sie — die Bewohner des Schlosses — hätten diese Rollen gestohlen. Was soll man dazu sagen!?

Auf diese Art kommen die „gutmachbarlichen“ Streitigkeiten und Prozesse oft zustande: wenn man dem anderen prinzipiell nur das Schlechte und Gemeine zutraut.

Also: Die Bewohner des Schlosses standen bei dieser Rollen-Stehl-Geschichte nie in Verdacht, noch sollte durch irgendeine Formulierung der Verdacht auf sie gelenkt werden. Wer solches aus den bewußten Zeilen herausliest, tut mir leid, denn er muß doch tagtäglich von den schrecklichsten Vermutungen über die Schlechtigkeit seiner Mitmenschen geplagt werden.

Oswald Perktold

ÖAAB-Sternwanderung

Wie im letzten Jahr veranstaltet die Ortsgruppe Bruggen auch heuer eine Wanderung in Form eines Sternmarsches. Der Treffpunkt in Tobadill soll die Möglichkeit zu ausgiebiger Rast und Unterhaltung bieten.

Allgemeiner Treffpunkt:

Tobadill, Gasthaus Tyrol
Sonntag, 20. August 78, 15 Uhr

Wandermöglichkeiten:

Autobahnhof Landeck - See i. Paznaun - Medrigliff - Ascherhütter - Tobadill (ca. 5 Gehstunden)

Führer: Georg Thurner

Abfahrt: 7.30 Uhr beim Autobahnhof

2. Thialsessellift - Flathalm - Tobadill
Führer: Hermann Sturm
Auffahrt nach Belieben
Abmarsch Bergstation Thiallift: 11 Uhr
3. Landeck - Perfuchsberg - Tobadill
Führer: Karl Scherl
Abmarsch Talstation Thiallift: 13 Uhr
4. Zufahrt mit eigenem PKW nach Tobadill
Die angegebenen Abmarsch- bzw. Abfahrtszeiten bieten Gewähr, daß niemand allein gehen muß, und daß eine verlässliche Führung gegeben ist. Selbstverständlich sind auch alle Freunde des ÖAAB herzlich willkommen. Bei Regen entfällt die Wanderung!

Engelbert Handle, Sprengelobmann

Boxclub International gegen Sportclub St. Anton 4:5

Um die Sportfreundschaft unter den Ortsvereinen auszubauen, spielten ältere Mitglieder des BC International St. Anton gegen den Sportclub St. Anton in den Boxerdressen in einem freundschaftlichen und gefälligen Fußballspiel, das mit 5:4 Toren für den SC St. Anton endete. Die Tore für den SC schossen: Helmut Schranz (3), Dr. Eichhorn (1), Willi Kaiser. Für den Boxclub erzielten die Tore: Robert Pleifer (1), Jartschitsch (1), Engelbert Breiner (1), Helmut Isele (1). Schiedsrichter war Franz Oberndorfer. Otto Bühler

1. Peltneuer Preiskegeln für Gäste am 4. August 1978

Ergebnisse: Damen: 1. Goetz Karin, 2. Reichert Margret, 3. Gärtner Maria, 4. Büdenkamp Ellen, 5. Frau Hammerschmidt, 6. Rössler Antonia, 7. Laurens Marlene, 8. Rühl Ursula, 9. Sengemann Alice, 10. Teloh Maria.

Herren: 1. Wenning Wolfgang, 2. Neven Klaus, 3. Lang Willi, 4. Bug Werner, 5. Walter Läck, 6. Hammerschmidt Nikolaus, 7. Eisermann Willi, 8. Pedrotti Winfried, 9. Jurkovic Ernst, 10. Schuler Harald.

Ausgezeichnete Leistungen der LCT-Athleten

Den im Verlaufe der bisherigen Saison von den Vertretern des LCT (Leichtathletik-Club-Tirol), Vereinsgruppe Landeck errungenen Erfolge konnten weitere hinzugefügt werden.

Bei der vom 16. 7. - 21. 7. in Schielleiten abgehaltenen Bubenolympiade konnte Lenhart Andreas (Jahrgang 63) die Goldmedaille im Kugelstoßen (5 kg-Kugel) mit der großartigen Weite von 12,29 m erringen.

Eine ausgezeichnete Sprinterzeit über 100 m erzielte Rauch Josef bei einem sehr gut besetzten Meeting in Amstätten NO. Auf einer sehr schlechten Aschenbahn belegte er mit 11,34 sec. (entspricht handgestoppten 11,1 sec.) den 4. Gesamtrang.

SPORTNACHRICHTEN

Boxclub St. Anton unterlag gegen Blumberg mit 6:10 Punkten

Bei brütender Hitze unterlag am vergangenen Wochenende der BC International-St. Anton im Festzelt des Segelfliegervereines von Blumberg gegen den Boxsportverein Blumberg (BRD) mit 6:10 Punkten. Der BC Blumberg wurde von 5 Vereinen unterstützt. Der Bürgermeister der Stadt Blumberg überreichte den St. Antonern im Boxing den Ehrenfeller der Gemeindevertretung mit dem Stadtwappen von Blumberg. Gegen den Lokalmatador Butscher vom BC Blumberg (Badischer und Süddeutscher Vizemeister) lieferte der BC Int. St. Anton-Boxer Harry Jäck den besten Kampf der Veranstaltung und hatte die Führung klar an

sich gerissen, mußte sich schließlich aber doch geschlagen geben. Ein Strauß roter Rosen wurde vom Gastgeber dem besten Techniker Jäck der Arlberger im Boxing überreicht. Ein Teil der Arlberg-Boxer traf auf der Heimfahrt in einem Gastgarten nahe dem Kornmarkttheater von Bregenz den weltbekannten Star Johannes Heesters. Die Arlberg-Boxmannschaft wurde von Peschitz-Alber betreut. Otto Bühler

Man verscheucht mit Rauch die Fliegen, mit Verdrießlichkeit wohl den Mann

Gasthof
Arlberg
Landeck

SAMSTAG, SONNTAG, MONTAG und DIENSTAG
für jung und alt

Ab 18. August Freitag, Samstag und Sonntag

Discothek

Wir danken von ganzem Herzen allen Freunden und Verwandten, die durch ihre tröstliche Anteilnahme am Hinscheiden meines Mannes, unseres Vaters

Dr. Gottfried Schöpf

echte Verbundenheit bewiesen haben.

Trost waren uns die würdigenden persönlichen Worte des Gedenkens, gesprochen von Dekan Hans Aichner, Pater Igo Mayr, dem Präsidenten des Oberlandesgerichtes Dr. Karl Kohlegger, dem BM von Landeck Anton Braun und OStR. Dr. Ekkehard Neyer, die das Bild unseres lieben Verstorbenen noch einmal deutlich werden ließen.

Für die würdige Gestaltung der Trauerfeier sei dem Kirchenchor, der Fahnenabordnung der Schützenkompanie von Zams und der Musikkapelle der Stadt Landeck herzlich gedankt, aber auch den Vertretern der Behörden und Gemeinden, sowie allen, besonders den alten treuen Perfuchser Nachbarn, die unserem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.

Wir danken OA Dr. Heinz Braun für die liebevolle ärztliche Betreuung.

Anna Schöpf und Angehörige

Zams, August 1978

Sektturnier des TC Landeck mit 72 Teilnehmern!

Am Sonntag, 6. August, führte der TCL das bei allen Mitgliedern so beliebte Sektturnier durch; die Turnierleitung lag wieder, wie bewährt, in den Händen von Harald Pesjak, ihm zur Seite standen Julius Szep und Ing. Dittreich. Erfreulich die hohe Teilnehmerzahl von 60 Erwachsenen und 12 Jugendlichen, trotz des ungünstigen Zeitpunktes während der Urlaubszeit. Der Konsum an Sekt war an diesem schönen und heißen Sonntag besonders groß und die gegrillten Würste fanden reißenden Absatz. Die stärksten Spieler mußten als Handi-

cup eine Augenbinde tragen oder mußten gar den Tennisschläger mit einer Eisenpfanne vertauschen. So siegten schließlich entweder die trinkfestesten oder solche Spieler, die nur kleine Schlücke schlürften. Es war auf jeden Fall eine „Mords“-Gaudi!

Die Ergebnisse: Sektturnier: 1. Böhme Harald-Oberkoffer Luis; 2. Buchensteiner jun.-Posch; 3. Müllauer Elisabeth-Rumpold Volker und Kirschner-Pfeifer. Limoturnier: Dapunt-Belina N. vor Nuener K.-Pilsner G.

SV Zams - SK Imst (1:4) 6:5

Tore für Zams: Marth 3, Ing. Moser 2, Pauli 1

Zams hatte zu einem weiteren Aufbauspiel den Landesligaverein SK Imst zu Gast. Obwohl Zams im Feld ebenbürtig spielte, zogen die Imster unter der geschickten Regie von Mungenast Fredl bis zur Pause auf 4:1 davon.

Nach Seitenwechsel nahmen auch die Hausherren ihre Aufgabe ernster und verwandelten den Rückstand in einen Sieg. Daneben verzeichneten die Heimischen noch 3 Lattenschüsse. Zams hielt dieses Mal das Tempo voll durch und trotz vieler Leerläufe zeichnet sich eine neue Sturmreihe mit Hauser R.-Marth-Ing.

Gottesdienste in Landeck - Perjen - Bruggen - Zams

Gottesdienstordnung Landeck

Sonntag, 13. 8.: 19. Sonntag im Jahreskreis - 6.30 Uhr Frühmesse für Franziska Andreani u. Arthur Schellenberger; 9 Uhr Hl. Amt für Peter Kirchebner; 11 Uhr Kindermesse für Doris Grünauer; 19.30 Uhr Abendmesse für Maria Schiestl.

Montag, 14. 8.: Gedächtnis des Sel. Maximilian Kolbe † Auschwitz 1941 - 7 Uhr Messe f. Magdalena und Josef Oman; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Olga Traxl.

Dienstag, 15. 8.: Fest Maria Himmelfahrt (Landesfeierlag in Tirol) - 6.30 Uhr Frühmesse für Maria Maier; 9 Uhr Hl. Amt für Adelgunde u. Luise Straudi; 11 Uhr Kindermesse für Johann Trenker; „Keine Abendmesse“!

Mittwoch, 16. 8.: Gedächtnis des Hl. Stefan, König von Ungarn † 1038 - 19.30 Uhr Abendmesse für Rudolf, Alois und Anna Huber.

Donnerstag, 17. 8.: in der 19. Woche im Jahreskreis - 7 Uhr Messe für Josef Bock.

Freitag, 18. 8.: in der 19. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr Abendmesse für Dr. Wilhelm und Luise Kaubek.

Samstag, 19. 8.: Maria am Samstag - 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 18.30 Uhr Vorabendmesse für Maria Bregenzer.

Sonntag, 20. 8.: 20. Sonntag im Jahreskreis - 6.30 Uhr Frühmesse für Leo Tilg; 9 Uhr Hl. Amt für Karl Weyhs; 11 Uhr Kindermesse für Familie Moranduzzo; 19.30 Uhr Abendmesse für Hans Jöchler.

Gottesdienstordnung Perjen

Sonntag, 13. 8.: 8.30 Uhr Messe für Familie Walch-Patsch; 10.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Messe für Leb. und Verst. der Fam. Wallenta.

Montag, 14. 8.: 7.15 Uhr Messe für Herta Adelsberger; f. Fam. Kurz; 19.30 Uhr Messe f. Fam. Habicher-Gritsch.

Dienstag, 15. 8.: Fest Maria Himmelfahrt - 8.30 Uhr Messe f. Fam. Josef Röck; 10.30 Uhr Messe f. d. Pfarrfamilie; 19.30 Uhr Messe; Jahresmesse für Franz Juen.

Mittwoch, 16. 8.: 7.15 Uhr Messe für Johann Pangratz; 19.30 Uhr Messe für Karolina Schneider.

Donnerstag, 17. 8.: 7.15 Uhr Messe für Cäcilia Lutz.

Freitag, 18. 8.: 7.15 Uhr Messe für Katharina und Ferdinand Gruber; f. Josef Pöll und verst. Eltern Nöbl.

Samstag, 19. 8.: 7.15 Uhr Messe für Josefine Witzemann; 19.30 Uhr Messe f. Kreszenz Federspiel und Angehörige.

Gottesdienstordnung Bruggen

Sonntag, 13. 8.: 19. Sonntag im Jahreskreis - 9 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Kindermesse für Aloisia Landerer; 19.30 Uhr Messe für Franz Erhart.

Montag, 14. 8.: Sel. Maximilian Kolbe - 7.15 Uhr Messe für Alois und Maria Pechtl.

Dienstag, 15. 8.: Fest Mariä Himmelfahrt, Landesfeierlag in Tirol - (Kirchensammlung f. die Dürreopfer) - 9 Uhr feierl. Amt für die Pfarrgemeinde; 10.30 Uhr Kindermesse für Julius Agostini; 19.30 Uhr Messe für verst. Eltern Strolz.

Mittwoch, 16. 8.: Hl. König Stephan von Ungarn - 7.15 Uhr Messe für Irmgard Schuchter.

Donnerstag, 17. 8.: 19.30 Uhr Messe nach Meinung Nagele.

Freitag, 18. 8.: 7.15 Uhr Messe für die Armen Seelen nach Meinung (W).

Samstag, 19. 8.: Hl. Johannes Eudes - 7.15 Uhr Messe für Lebende und Verstorbene Nigg; 19.30 Uhr Rosenkranz und Beichtgelegenheit.

Gottesdienstordnung Zams

Sonntag, 13. 8.: 19. Sonntag im Jahreskreis - 8.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Bundesamt für Aloisia Pircher.

Montag, 14. 8.: Hl. Maximilian Kolbe - 7.15 Uhr Jahresmesse für Karl und Kathi Klingseis; 19.30 Uhr Vorabendmesse für Eltern Josef und Luise Oberkoffer.

Dienstag, 15. 8.: Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel - Landesfeierlag von Tirol - Sammlung „Hunger 78“ - 8.30 Uhr Jahresamt für Stefanie Weiß; 10.30 Uhr Messe f. die Pfarrfamilie.

Mittwoch, 16. 8.: Hl. Stefan, König von Ungarn - 7.15 Uhr Jahresamt für Maria Gstir.

Donnerstag, 17. 8.: in der 19. Woche im Jahreskreis - 19.30 Uhr Jahresmesse für Aloisia und Irma Hauser.

Freitag, 18. 8.: in der 19. Woche im Jahreskreis - 7.15 Uhr Jahresmesse für Josef Steinhäuser.

Samstag, 19. 8.: Hl. Johannes Eudes - 7.15 Uhr Jahresmesse für Gottlieb Gasteiger; 19.30 Uhr Jahresamt für Maria Flunger.

Sonntag, 20. 8.: 20. Sonntag im Jahreskreis - 8.30 Uhr Hl. Amt für die Pfarrfamilie; 10.30 Uhr Bundesamt für Maria Frank.

Moser ab. Am Feiertag, 15. August, gastiert in Zams ein prominenter spielstarker Gegner: Aufsteiger in die Alpenliga - SV Absam.

Die Zammer möchten natürlich auch gegen diesen prominenten Gegner „gut ausschauen“. Zams spielte mit: Schmid, Schultus, Zangerl, Hauser P., Raggl, Pauli, Krimer, Seidl, Hauser R., Marth, Ing. Moser (Nimmervoll Ch., Hammerl).

Sportprogramm für Dienstag, 15. August 78:

16 Uhr: SV Zams I - SV Absam I

Zungenbrecher

Hat eine Kieger Krabbe geflecktes Knabenkraut geknabbert!

Ich muß zweiundzwanzig Schock schwarze sächsische Schuhwecken kaufen.

Du da, der du dir die da, und du da, die du dir den da zur Hochzeit auserkoren, liebet euch.

Arztl. Dienst (Nur bei wirklicher Dringlichkeit) von Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh

13. August 1978:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Praxmarer, Pians, Tel. 2027

St. Anton-Peitneu:

Dr. Weiskopf, St. Anton, Tel. 2470

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Alois Penz, Nauders 221, Tel. 05473-206

Ordinationsdienst: Samstag 7 Uhr bis 12 Uhr. Dr. Alois Köhle, Ried 51, Tel. 05472-276

15. August 1978:

Landeck-Zams-Pians-Schönwies:

Dr. Walther Stettner, Landeck, Innstr., Tel. 2558

Wohnung: Zams, Tel. 2248

St. Anton-Peitneu:

Dr. Eichhorn, St. Anton 394, Tel. 05446-2251

Kappl-See-Galtür-Ischgl:

Dr. W. Thöni, Tel. 05443-276

Ärztlicher Sonn- u. Feiertagsdienst im Oberen Gericht

Hauptdienst: Vom Samstag 7 Uhr früh bis Montag 7 Uhr früh.

Dr. Christof Angerer, Prutz 135, Tel. 05472-202

Tierärztlicher Sonntagsdienst:

13. August 1978:

Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 2360

15. August 1978:

Tzt. Ludwig Pfund, Kappl, Tel. 268

Stadiapotheke nur in dringenden Fällen

Stördienst TIWAG

Telefon 2210 oder 2424

17. August 1978:

Mutterberatung, 14-16 Uhr

Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Tel. 2214 oder 2403 - Für Verlag, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: Oswald Perktold, Landeck, Rathaus - Erscheint jeden Freitag - Jährlicher Bezugspreis S 96,- (einschl. 8% MwSt.) - Verschleißpreis S 3,- (incl. 8% MwSt.) - Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol - Erscheinungsort Landeck - Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15, Tel 2512.

Sonderangebot!

RADIO-RECORDER
für die Freizeit
in
GROSSER AUSWAHL
ab

S 1230.-

Ihr Funkberater
R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513 u.
2638

Gebrauchtwagen:

Fiat 127, Bj. 74
Ford Escort, Bj. 70
Ford Escort, Bj. 72
Ford Fiesta, Bj. 77
(viele Extras)
Austin 1300, Bj. 71

VW-Variant, Bj. 71
VW-Variant, Bj. 70
Opel Manta, Bj. 73
Simca 1301, Bj. 73
Simca 1301, Bj. 75
Simca 1100 S, Bj. 72

Vorfürswagen: AUDI 80, Bj. 77

NEUWÄGEN: Golf Diesel LD, Golf Diesel GLD mit
vielen Extras, Audi 80 - Sonderangebot
Sämtliche Käfertypen

ALBERT FALCH, Zams, Hauptstraße 13,
Telefon 05442-2810

**Sonderangebot!****FUNKGERÄTE**

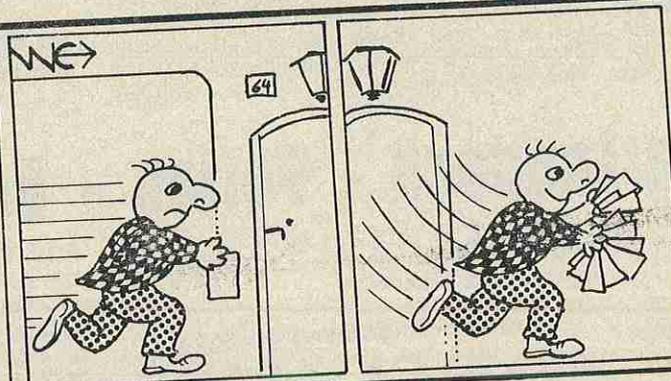
für
URLAUB u. BERUF
ab

S 540.-

Funkberater
R. Fimberger
Landeck, Tel. 2513 u.
2638

WERBESTUDIO
WNE
ST

6500 LANDECK, MALSERSTRASSE 64
☎ 05442/3818



Schnell und preiswert!
FOTOKOPIEN in Druck-
qualität im Format A3 und
A4 von allen Vorlagen.
Außerdem Fotokopien auf
färbiges Papier und Ver-
kleinerung der Vorlage
von A3 auf A4 oder von
A4 auf A5 möglich!

SUPERAKTION für Hausbauer

HRACHOWINA 10%
Türen- und Fensterprogramm

Normtüren 15%
Eiche Macore und Zargen
750/2000, 850/2000, 1000/2000

bis Ende August

**JETZT BESTELLEN ZU DIESEN
SUPERPREISEN**
Besichtigen Sie unverbindlich unsere Fenster-Türen-
Tore-Ausstellung

BAUMARKT
WÜRTH

Zams - Lötz
Tel. 05442/3263
u. 3264

FORD ESCORT 1100, Bj. 74, zu verkaufen.
Rudig Walter, 6511 Zams, Oberdorf 4

Peugeot 504, Baujahr 1972, günstig abzugeben.
Telefon 05442-31434

Wer übernimmt Buchhaltung und Lohnverrechnung
(3 Angestellte), für kleineren Betrieb?
Tel. 05446-2964 zwischen 7.30 und 8.30 Uhr

FORD-CAPRI, Baujahr 1969, silbergrau, 93.647 km
(Garantie) motorisch einwandfrei, gute Bereifung,
zus. 4 sehr gute Spikesreifen samt Felgen, um
S 7.000.- zu verkaufen. - Anfragen bei Hans Parth,
Fendels Nr. 13 oder Tel. 05442-21784.

Wir machen Betriebsurlaub!

Unser Werkstattbetrieb bleibt ab Montag, 14. 8. 78
bis 26. 8. 1978 wegen Betriebsurlaub geschlossen.

IHR FACHGESCHÄFT

GRITSCH Ges. m. b. H.

RAUM AUSSTATTUNG
ZAMS, Innstraße

Collie billigst abzugeben.

Unterkircher Bernhard, Hochgallmigg 129

R 4 zum Ausschlichten billig abzugeben.

Telefon 05442-29055

VW 411/70 + 4 Winterreifen + Stereoanlage,
S 22.000.— zu verkaufen.

Telefon 05442-37413

Verkäuferin mit Praxis für Kinderabteilung gesucht.
Rufen Sie uns an, oder kommen Sie vorbei.

(Tel. 05442-3241) PESJAK, Textilcenter Westtirol

Spanferkel als Stammkunden-Service

Die Stammferkel des Cafe Juen auf der 'Od bedanken sich für die ausgezeichneten Spangäste.
Druckfehler: Es muß heißen „Die Stammgäste des Cafe Juen auf der 'Od bedanken sich für das ausgezeichnete Spanferkel.

Telefonnummer-Änderung

Geflügelhof WILLE

Fließ-Eichholz jetzt unter **Tel.-Nr. 37953**
erreichbar.

Preiswerter **Badeurlaub**, Rimini, 19.8., 26.8., 2.9., 9.9., 16.9., Zimmer mit DU/WC/Balkon, 1 Woche Vollpension inkl. Busreise ab 1.590.—; **Paris**, 23.-27. 8., 6.-10. 9., Hotel/Frühstück, Stadtrundfahrt, nur 1.540.—; **Budapest**, 28. 9.-1. 10., Halbpension, 1.870.—; **Kreuzfahrten** Griechenland, 7.-14. 10., 14.-21. 10., Vollpension, ab 3.840.—; **Sonderflug New York**, 27. 10.-2. 11., nur 7.620.—. Kinderermäßigungen, Seniorenermäßigungen, viele Zustiegmöglichkeiten! Gleich anrufen: Reisebüro **IDEAL-TOURS**, 6235 Reith, Telefon 05337-2281 oder 2183.

KLECK - Wandfarbe

25 kg für ca. 40 l S 450.—
6 kg für ca. 10 l

atmungsaktiver Feuchtigkeitsanstrich für Innen und Außen sowie für Beton, Stein und Eternitflächen

Drogerie O. Müllauer ZAMS, Tel. 2718

Bramac - Alpendachstein

Heraklith

Tellwolle

Styroporplatten

sowie das gesamte **BAUPROGRAMM**
erhalten Sie zuverlässig und preiswert
bei:



**Landw. Genossenschaft
für den Bezirk Landeck**

6500 LANDECK, Postfach 68
Telefon 05442-2472

venetseilbahn

SEEHÖHE 780-2208

LANDECK-ZAMS - TIROL

**Von der Hauptstraße in 10 Min.
auf 2.200 Meter Seehöhe**

Herrlicher Rundblick und Höhenwanderung zum Venetgipfel,
2513 Meter, in 1 1/2 Stunden.

Panoramaresaurant auf der Bergstation, ganztägig warme Küche.

Auskünfte über Wetter, Temperatur usw. unter Tel.-Nr. 05442-2663

Rampenverkauf

ZENTRALLAGER
Neu-Rum
SERLESSTR.13

MÖBEL
bis **50%**
verbilligt

bei sofortiger Selbst-Mitnahme direkt von der
Verladerampe unseres Zentrallagers Neu-Rum

EUROPA-MÖBEL schafft Platz für neue Modelle und reduziert radikal gigantische Lagerbestände. Wählen Sie aus diesem einmaligen Superangebot an Polstermöbeln, Jugendzimmern, Schränken, Wohnwänden, Betten, Schlafzimmern, Küchen, Sesseln, Tischen. Rasch entschlossen erfüllen Sie Ihre Einrichtungswünsche jetzt zum halben Preis!

Auf Grund der großen Nachfrage preisbewußter Möbelkäufer wiederholen wir unseren Rampenverkauf am . . .

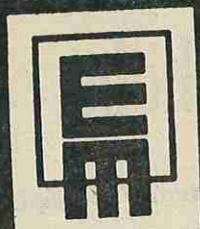


Möbel-
Einzelteile
bis

80%

verbilligt

Bei Bedarf
Zustellung
möglich
Die Preisnachlässe werden auf unsere
bisherigen Verkaufspreise gewährt.



EUROPA
MÖBEL

EUROPA MÖBEL
HANS REITER

INNSBRUCK · NEU-RUM · STRASS im Zillertal